

Einladung

**Generalversammlung
Bauernverband Uri**
Freitag, 11. März 2011 / 19.30 Uhr
Pfarreizentrum Erstfeld

Das Nachtessen wird vor der GV serviert

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung 2010
4. Jahresbericht
5. Rechnungsablage
 - 5.1 Rechnung 2010
 - 5.2 Revisorenbericht
6. Festlegung des Jahresbeitrages
 - 6.1 Bauernverband
 - 6.2 AG Pro Kulturland
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

Im Anschluss an die Generalversammlung referiert
Markus Höltschi, Prorektor LBBZ Hohenrain, über die unternehmerischen
Herausforderungen in der Landwirtschaft, insbesondere im Berggebiet.

Vergessen Sie den beigelegten Stimmrechtsausweis nicht!

Buochs, im Februar 2011

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort des Präsidenten 3
- Protokoll der Generalversammlung 4
- Jahresbericht Bauernverband 12
- Rechenschaftsbericht AG Pro Kulturland 18
- Jahresrechnung Bauernverband 22
- Jahresbericht Bäuerinnenverband 24
- Jahresbericht Bio Uri 27
- Jahresbericht AGRO-Treuhand GmbH 29
- Schwerpunkte 2011 34
- Organe 2010/12 35

Wir danken der Landi Uri AG ganz herzlich für die wertvolle finanzielle Unterstützung an der Generalversammlung 2011

GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN. 

Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Gäste
Geschätzte Mitglieder und Gönner

Vor einem Jahr habe ich das Präsidium des Urner Bauernverbandes von Sepp Truttmann übernommen. Ich war mir im Klaren, dass die Arbeit des Urner Bauernverbandes in der momentanen, schwierigen Zeit nicht abnimmt. trotzdem stellte ich mich der Herausforderung und wurde von ihnen zum Präsidenten gewählt. Für ihr Vertrauen bedanke ich mich recht herzlich und hoffe natürlich, ihren Anliegen gerecht zu werden.

Nun habe ich das erste Jahr als Präsident des Urner Bauernverband hinter mir. Wenn ich Rückschau halte, stelle ich fest, dass es ein intensives, reich bestücktes und vielseitiges Jahr war. Sie haben jetzt unseren Jahresbericht vor sich, indem sie viel entnehmen können, was für Themen und Sachgeschäfte uns im vergangenen Jahr beschäftigten.

Eine sehr anspruchsvolle aber auch interessante Arbeit, waren die vielfältigen Aufgaben und Projekte der AG pro Kulturland. Die Agrarpolitik mit den finanziellen und strukturellen Konsequenzen für unsere Landwirtschaftsbetriebe, sowie das wirtschaftliche Umfeld bereitet einem im Moment am wenigsten Freude. Die Situation ist ganz klar angespannter geworden, unsere Einkommen sind sinkend und können kaum aufgefangen werden. Die Entwicklung ist wie in der übrigen Wirtschaft schwer voraussehbar. Nicht nur Unwesentliches ändert oder verschwindet, sondern gerade an den Eckpfeilern wird immer wieder gerüttelt, ja sogar am Fundament wird gegraben. Wohlstand, Überschuss an Lebensmitteln, oder ganz einfach die Tatsache, dass wir eine Minderheit geworden sind, scheint vielen das Recht zu geben, uns nicht mehr ernst zu nehmen. Als Lebensmittelproduzenten scheinen wir für viele ersetzbar, aber als Landschaftspfleger, Lebensraumerhalter und zur Aufrechterhaltung der dezentralen Besiedlung möchte man auf uns zählen können. Die Weiterentwicklung und Veränderungen im Direktzahlungssystem werden uns in nächster Zeit intensiv beschäftigen. Natürlich gibt es auch sehr wertvolle und schöne Erfahrungen, die man auf Einladung an Generalversammlungen, an Jubiläen oder sonstigen Anlässen machen darf.

Darum bitte ich Sie, liebe Mitglieder, Gäste und Gönner weiterhin an eine Urner Landwirtschaft zu glauben, sie tatkräftig mitzugestalten und zu unterstützen. Ich danke Ihnen auch herzlich für die Arbeit und Unterstützung, die Sie im letzten Jahr für unseren Verband geleistet haben. Einen besonderen Dank gilt unserer Sekretärin, die wieder ein intensives Jahr hinter sich gebracht hat, meinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit, der Volkswirtschaftsdirektion mit Landwirtschaftsamt und Beratungsdienst für die wertvolle Unterstützung und gute, Zusammenarbeit, sowie allen Organisationen, die sich für unseren Berufsstand einsetzen.

Ich wünsche allen Gesundheit viel Freude und Erfolg im neuen Verbandsjahr

Spiringen, im Februar 2011

Euer Präsident Alois Brand



Protokoll der Generalversammlung des Bauernverbandes Uri
FREITAG, 12. MÄRZ 2010 / 20.00 UHR / VORTRAGSRAUM NEAT-AREAL, AMSTEG

Vorsitz: Josef Truttmann, Seelisberg
Protokoll: Petra Omlin, Wilen
Anwesend: 88 Personen (Stimmberechtigt 68)

1. Begrüssung

Der Präsident Josef Truttmann begrüsst die Mitglieder und Gäste zur Generalversammlung des Bauernverbandes im Vortragsraum der ATG in Amsteg. Er gibt bekannt, dass dies für ihn die letzte Versammlung sein wird. Seit 16 Jahren gehört der Bauernverband zu seinem Leben, davon 8 Jahren als Präsident. Er wird dieses Amt nun weitergeben. Josef Truttmann macht klar, dass die Tätigkeit im Bauernverband sehr interessant und erfüllend war, es sei aber nun an der Zeit einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.

Der Präsident gibt einen kurzen Rückblick der letzten 16 Jahre. Damals hat die Aufzeichnungspflicht begonnen. Die Liberalisierung der Produkte ist vorangeschritten und der geschützte Markt ist der freien Marktwirtschaft gewichen. Auch die Ökologisierung in der Landwirtschaft hat in den letzten 16 Jahren stark zugenommen, in Uri wurde das Vernetzungsprojekt ins Leben gerufen. Die Zusammenarbeit mit vielen Menschen gehören zu den prägenden Erlebnissen, aber auch die Entwicklung im Bauernverband mit einer gemeinsamen Geschäftsstelle UR/NW/OW. Während dieser Zeit wurde die Agro-Treuhand über die drei Kantone gegründet, wie auch das Bauernblatt auf Nidwalden und Uri erweitert. Mit den Aktivitäten im ZBB und SBV konnten Fortschritte erzielt werden. Ein grosses Erlebnis war auch der Auftritt des Kantons an der LUGA und die Öffentlichkeitsarbeiten mit dem Brunch oder das 100jährige Jubiläum vor 2 Jahren. Seit kurzem findet auch die Reorganisation der landw. Bildung statt. Sie ist inzwischen auf einem guten Weg.

Im seinem Vorwort zum Jahresbericht hatte er über Nachhaltigkeit gesprochen. Dabei versteht jeder etwas anderes darunter. Aber einfach ausgedrückt, bedeutet Nachhaltigkeit etwas über längere Zeit in der Gesellschaft zu etablieren. In diesem Sinne ist auch der Slogan des heutigen Abends: „Das Leben ist eine Chance, es braucht nur Ausdauer sie ein Leben lang zu nutzen.“

Der Präsident begrüsst namentlich die Gäste und gibt die Entschuldigungen bekannt.

Die Traktanden werden wie im Jahresbericht veröffentlicht, angenommen.

Die Versammlung legt eine Schweigeminute für die Verstorbenen ein.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vom Vizepräsident Alois Brand vorgeschlagen: Markus Arnold, Seedorf und Hansruedi Arnold, Bürglen. Beide Stimmzähler werden gewählt und können, wenn nötig ihres Amtes walten.

3. Protokoll 06.03.2009

Das Protokoll der GV 2009 wurde im Jahresbericht veröffentlicht. Die Versammlung genehmigt das Protokoll und verdankt es der Verfasserin Petra Omlin.

4. Jahresbericht

Der umfangreiche Jahresbericht wurde allen Mitgliedern und Gästen mit der Einladung zugestellt. Präsident Josef Truttmann geht auf einige Aktivitäten vom vergangenen Verbandsjahr ein:

Die AG Pro Kulturland ist nun seit 2 Jahren im Einsatz. Der Boden ist ein wichtiges Gut, das zu erhalten gilt. Im letzten Jahr konnte mit der AG Pro Kulturland doch einiges erreicht werden. Im Bauernblatt wurde laufend darüber berichtet.

Ein besonderer Dank geht an die Brunchanbieter vom letzten Jahr. Ihre Öffentlichkeitsarbeit ist für die gesamte Landwirtschaft wertvoll. Es werden auch weitere Brunchbetriebe gesucht, Interessierte können sich auf der Geschäftsstelle melden.

Im letzten Frühling konnte der Bauernverband in einer Schulstunde an der Bauernschule Seedorf seine Arbeit aufzeigen. Es war sehr interessant und aufschlussreich mit den jungen Leuten zu diskutieren.

Die Alpkommission hatte ein gutes und intensives Jahr hinter sich. Der Alpkäsewettbewerb kam bei der Kundschaft, wie auch bei den Äplern gut an. Einen grossen Dank an Peter Arnold für seine Arbeit.

Auch die Nachholbildung ist auf einem sehr guten Weg. Die Klasse für den Herbst 2010 ist bereits jetzt gefüllt. Auch hier einen grossen Dank an Adrian Arnold für seinen unermüdlichen Einsatz.

Die Präsentation des Lageberichtes ist eine gute Möglichkeit der Öffentlichkeit zu sagen, wie die landw. Zahlen und Fakten aussehen.

Viele Diskussionen gab im letzten Jahr der Milchmarkt. Mitte Jahr wurde die Branchenorganisation BOM gegründet. Sie hat es noch nicht geschafft den Milchmarkt zu beruhigen. Nun hofft man, dass mit der Allgemeinverbindlichkeit des Bundes den Markt und die Überschuss-Milch in den Griff zu bekommen

Zum ersten Mal fand der Passmarkt auf dem Klausen statt, er war ein grosser Erfolg. Auf dem Lukmanier und Oberalp liefen die Passmärkte auch gut.

Bei der Blauzungen-Impfung hofft der Bauernverband, dass mit dem jetzigen Vorgehen des Bundes nach 1 ½ Jahr nun wieder Ruhe einkehrt.

Der Präsident dankt den Vorstandskollegen, der Geschäftsführerin, dem Beratungsdienst und Volkswirtschaftsdepartement mit dem Amt für Landwirtschaft, wie auch den verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen, Parlamentarier und Landräten für die angenehme und immer wieder interessante Zusammenarbeit.

Er dankt auch den Bäuerinnen und dem Bioverein, dass sie mit ihrem Bericht den Jahresbericht des Bauernverbandes aufwerten und den Gönnern und Gästen für die Unterstützung des Bauernverbandes.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung genehmigt und verdankt.

Beim Tätigkeitsprogramm hebt der Präsident folgende Punkte hervor, die uns im Jahr 2010 begleiten werden:

- Die Agrarpolitik mit der Weiterentwicklung der Direktzahlungen
- AG Pro Kulturland
- Landwirtschaftliche Berufsbildung
- Teilrevision Raumplanungsgesetz
- Bauernblatt OW, NW und Uri
- Förderung Zusammenarbeit Bauernsekretariat Uri und Nidwalden
- Interessenvertretung in nichtbäuerlichen Organisationen
- Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- NEAT – Begleitkommission Landwirtschaft
- Unterstützung Projekte Basiskommunikation mit OW und NW
- Interessenvertretung in Milch- und Fleischwirtschaft

5. Rechnungsablage

5.1 Jahresrechnung 2009

Kassier Peter Arnold erläutert die Rechnung 2009. Es war ein sehr intensives und arbeitsreiches Jahr. Nachdem die Mitglieder der Mitgliederbeitragserhöhung zugestimmt haben, weist die Rechnung nach einer jahrelangen Durststrecke nun wieder ein positives Ergebnis aus. Der Ertrag beläuft sich auf Fr. 137'309.35, dem steht ein Aufwand von Fr. 130'593.75 gegenüber, dies ergibt Mehreinnahmen von Fr. 6'715.60

Durch die Zunahme beim Eigenkapital beläuft sich das Verbandsvermögen per 31.12.2009 auf Fr. 43'471.20

5.2 Revisorenbericht

Erwin Imhof hat zusammen mit Max Herger die Rechnung geprüft. Erwin Imhof dankt Peter Arnold für die korrekte Rechnungsführung und beantragt der Versammlung der Rechnung zuzustimmen und damit den Kassier zu entlasten. Die Rechnung 2009 wird von der Versammlung genehmigt und verdankt.

6. Festlegung des Jahresbeitrages

Der Kassier Peter Arnold schlägt der Versammlung vor, den Bauernverbands-Jahresbeitrag beim Grundbeitrag von Fr. 50.- plus Fr. 3.-/GVE zu belassen. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag zu.

7. Wahlen

7.1 Vorstand

Als Mitglieder des Vorstandes Bauernverband Uri werden vorgeschlagen:

- Alois Brand, Spiringen (Präsident neu)
- Franco Cattaneo, Hospental (Vizepräsident neu)
- Peter Arnold, Bürglen (Kassier bisher)
- Alois Arnold, Altdorf (bisher)
- Alois Gisler, Spiringen (bisher)
- Wendelin Loretz, Silenen (neu)

Der neue Präsident Alois Brand, der neue Vizepräsident Franco Cattaneo, der Kassier Peter Arnold und der übrige Vorstand werden von der Versammlung mit Applaus für 2 Jahre gewählt.

Der gewählte Präsident Alois Brand hält seine Antrittsrede und dankt der Versammlung für das Vertrauen.

Edi Baumann, Kleintierzuchtverband stellt das neue Vorstandmitglied Wendelin Loretz vor und empfiehlt ihn zur Wahl. Er wird einstimmig und mit Applaus gewählt.

Ein Sitz im Vorstand bleibt vakant. Das neue Vorstandsmitglied wird während dem neuen Verbandsjahr gesucht. Die Viehversicherungen in den Gemeinden werden gebeten, geeignete Vorstandsmitglieder dem Bauernverband zu melden.

7.2 Revisoren

Als Revisoren werden vorgeschlagen:

- Max Herger, Attinghausen (bisher)
- Werner Herger, Isenthal (neu)

Die beiden Revisoren werden von der Versammlung in globo gewählt.

7.3 Delegierte ZBB

Alle bisherigen Delegierten des ZBB's stellten sich erneut zur Wahl. Dies sind:

- Alois Arnold, Altdorf (bisher)
- Christian Arnold, Seedorf (bisher)
- Hansruedi Arnold, Bürglen (bisher)
- Peter Arnold, Bürglen (bisher)
- Alois Brand, Spiringen (bisher)
- Walter Epp, Bristen (bisher)
- Alois Gisler, Spiringen (bisher)
- Karl Herger, Schattdorf (bisher)
- Max Herger, Attinghausen (bisher)
- Walter Muheim, Unterschächen (bisher)
- Josef Truttmann, Seelisberg (bisher)
- André Walker, Gurtellen (bisher)
- Alois Zraggen, Erstfeld (bisher)

Alle Delegierten werden in globo von der Versammlung einstimmig und mit Applaus gewählt.

7.4 Vertreter Landwirtschaftskammer SBV

Als Vertreter der Landwirtschaftskammer wird das bisherige Mitglied Peter Arnold, Bürglen vorgeschlagen und von der Versammlung bestätigt.

7.5 Delegierten SBV

Auch hier stellen sich alle bisherigen Delegierten erneut für weitere 2 Jahre zur Wahl:

- Peter Arnold, Bürglen (bisher)
- Alois Brand, Spiringen (bisher)
- Josef Truttmann, Seelisberg (bisher)

Sie werden einstimmig von der Versammlung gewählt.

7.6 Delegierten Agro-Treuhand

Folgende Personen stellen sich für das Amt als Delegierten Agro-Treuhand zur Verfügung:

- Alois Arnold, Altdorf (bisher)
- Alois Brand, Spiringen (bisher)
- Lydia Epp, Silenen (bisher)
- Doris Herger, Schattdorf (bisher)
- Erwin Imhof, Isenthal (bisher)
- Markus Müller, Altdorf (bisher)
- Josef Truttmann, Seelisberg (bisher)
- Franco Cattaneo, Hospental (neu)

Alle werden von der Versammlung für eine weitere Amtszeit mit Applaus gewählt.

8. Ehrungen

Meisterbauern: Präsident Josef Truttmann stellt die erfolgreichen Meisterbauern vor, welche im 2009 die Prüfung abgelegt und bestanden haben. Die Geehrten konnten für ihre Leistung eine geschnitzte Tafel vom Bauernverband entgegennehmen:

Die Meisterbauern sind:

- Christian Gisler, Isenthal,
- Adrian Imhof, Attinghausen,
- Theo Kempf, Bürglen

Alois Brand verabschiedet Vorstandsmitglied Werner Herger aus dem Vorstand. Als Dank für seine Arbeit im Vorstand überreicht er ihm eine Schelle.

Auch der abtretende Präsident Josef Truttmann wird vom Vorstand für seine 16jährige Vorstandstätigkeit geehrt. Er wurde 1994 in den Vorstand und 1998 zum Vizepräsident und vier Jahre später zum Präsident gewählt.

Josef Truttmann wird geehrt und würdig verabschiedet. Als Abschiedsgeschenk erhält er 4 geschnitzte Stabellen.

9. Verschiedenes

Philipp Sicher stellt der Versammlung den Naturpark Urschweiz vor. Der Naturpark will die Natur in der Region erhalten und aufwerten, er ist aber kein Nationalpark. Das ausgewählte Gebiet im Uri und Nidwalden ist prädestiniert für einen Naturpark. Das Projekt startete 2006. Im Januar 2010 haben die Regierungen von UR und NW gemeinsam das Projekt beim Bund eingereicht. Falls es der Bund bewilligt, wird im Herbst eine Volksabstimmung dazu stattfinden. Die Projekte im Naturpark wurden in verschiedenen freiwilligen Arbeitsgruppen erarbeitet. Wenn der Naturpark zustande kommt, wird alle 10 Jahre darüber entschieden, ob der Park weitergeführt werden soll.

Regierungsrätin Heidi Z'graggen überbringt Grüsse vom Regierungsrat. Dem Präsidenten Josef Truttmann dankt sie für die hervorragende Zusammenarbeit. Er ist immer hart für die Sache der Landwirtschaft eingestanden. Im Moment sind turbulente Zeiten, auch für die Landwirtschaft.

Der Regierungsrat will gute Grundlagen für eine sichere Zukunft in der Landwirtschaft schaffen. Mit der Definition der Siedlungsgrenze soll das Kulturland mehr geschützt werden, besonders im unteren Reusstal. Auch im Planungs- und Baugesetz hat der Bauernverband seine Ideen vehement eingebracht und erreicht, dass Bauvereinbarungen bei Neueinzonungen Pflicht werden. Damit soll der Baulandhortung vorgebeugt und dadurch Einzonungen ohne Bebauungsabsichten verhindert werden. Zum Abschluss wünscht sie allen noch einen schönen Abend.

Sepp Dissler, Vizepräsident SBV überbringt Grüsse des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV). Der SBV ist angewiesen auf aktive Sektionen. Die ist mit Uri ganz klar vorhanden, vor allem bei der Berglandwirtschaft. Die Rolle des SBV ist, Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft zu schaffen. Man muss sich auch bewusst sein, dass die Landwirtschaft in Zukunft nicht nur die Aufgabe hat, Produkte zu produzieren. Die Bevölkerung erwartet etwas anderes. Die Gesellschaft verändert sich und die Landwirtschaft muss sich mit verändern und sich anpassen. Sepp Dissler dankt Josef Truttman für seinen grossen Einsatz für die Landwirtschaft über die vielen Jahre. Er gratuliert aber auch dem neuen Präsidenten Alois Brand zu seinem Amt.

Marie-Theres Tresch, Präsidentin Bäuerinnenverband Uri dankt Josef Truttman für die Zusammenarbeit während der vergangenen Jahre. Der Bäuerinnenverband überreicht ihm ein Geschenk mit Küchenutensilien. Sie gratuliert Alois Brand zur Wahl und wünscht allen im Haus und Stall viel Glück und Gesundheit.

Walter von Rotz, Bauernverband Obwalden überbringt auch im Namen vom Bauernverband Nidwalden die besten Grüsse und dankt für die vorzügliche Zusammenarbeit. Er wünscht Josef Truttman alles Gute und Alois Brand gratuliert er zum Amt und der grossen Herausforderung. Er gratuliert auch dem neuen Vorstandsmitglied Wendelin Loretz zur Wahl.

Hans Gisler fragt nach den Aussichten AG Pro Kulturland und warum die GV im Vortragsraum, des grössten Kulturlandverbraucher im Kanton abgehalten wird? Er ist der Meinung, dass Erschliessungen auf Alpen wichtig sind, sonst werden die Alpen vergangen. Auch ist er interessiert, was der Fragebogen über die Uner Landwirtschaft an der letzten Viehzählung gebracht hat und will wissen, was der Nutzen und was der Zweck war.

Der Präsident antwortet ihm, dass wir die GV um eine Woche nach hinten geschoben haben, da wir sonst immer mit der Versammlung der Raiffeisenkasse Uner Unterland zusammengestossen sind. Nun will es, dass wir eine Terminkollision mit der Raiffeisenkasse Uner Oberland haben und dabei auch noch der Pfarreisaal in Erstfeld besetzt ist. Nach längerer Suche, sind wir auf den Vortragsraum gestossen. Die AG Kulturland hat im letzten Jahr bereits einiges erreicht, wie auch die Regierungsrätin Heidi Z'graggen ausführte. Die Frage mit dem Fragebogen wird Markus Baumann, Amtsleiter Landwirtschaft im folgenden Referat ausführen. Mit den Alperschliessungen geht der Bauernverband mit den Aussagen von Hans Gisler einig.



REFERAT LANDWIRTSCHAFT URI WOHIN? (Markus Baumann, Amt für Landwirtschaft)

Das Projekt „Landwirtschaft Uri wohin?“ wurde nach einem Regierungsratsseminar vom 6. Februar 2009 ins Leben gerufen. Im Verlauf des Projektes wurden 8 Kernthemen mit 8 Arbeitsgruppen analysiert und einen möglichen Weg in die Zukunft aufgezeigt. Die 8 Kernthemen sind: Strukturen, Wertschöpfung, Ökologie, Alpwirtschaft, Raum- und Regionalentwicklung, Tourismus, Bildung und Soziales.

Dazu gab es einen sehr umfassenden Bericht mit Auswertungen. Bei den Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben die Verwaltung, die Landwirtschaft, das Gewerbe, die Naturschützer etc.

Markus geht im Vortrag vor allem auf die zwei Themen Strukturen und Wertschöpfung ein.

Bei der Analyse der heutigen Strukturen der Urner Landwirtschaft stellte man sich folgende Grundsatzfragen:

- Sollen die Strukturen bleiben wie sie sind?
- Beschleunigen?
- Bremsen?
- Wenn verändern, wo und wie?
- Auswirkungen auf die finanziellen Mittel?

Die Analyse der Urner Landwirtschaft im Bereich Strukturen brachte im Rückschau der letzten 18 Jahre diese Resultate:

- Die Zahl der Betriebe im Kt. Uri ist von 1990 bis 2008 um 1.4% gesunken. Der Strukturwandel verläuft damit im Vergleich zur Gesamtschweiz relativ langsam.
- Im Gegensatz zum gesamtschweizerischen Trend bleibt die Zahl der Haupterwerbsbetriebe im Kt. Uri seit dem Jahr 2000 praktisch stabil.
- Im Jahr 2008 werden im Kt. Uri 49% aller Betriebe im Nebenerwerb bewirtschaftet, gesamtschweizerisch liegt dieser Anteil noch bei 28%.
- Die mit dem Strukturwandel frei werdenden Flächen stehen den verbleibenden Betrieben für eine Vergrösserung zur Verfügung. Im Mittel sind die Betriebe im Kt. Uri von 1990 bis 2008 pro Jahr um 1.7% gewachsen.
- Im Jahr 2008 nutzen die Urner Betriebe im Mittel 10.1 ha oder 3.4 ha mehr als noch 1990. Die mittlere Betriebsgrösse im Kt. Uri liegt im Bereich der Kantone Ob- und Nidwalden, die Glarner und die Schwyzer Betriebe sind dagegen deutlich grösser.

Bei der Analyse der Wertschöpfung der Urner Landwirtschaft stellte man sich folgende Grundsatzfragen:

- Soll der Kanton die Landwirtschaft den Marktkräften überlassen, soll er die Wertschöpfung im Kanton fördern und wenn ja, was, wie und wo soll die Förderung stattfinden.

Im Jahr 2008 wurden im Kt. Uri total 15.2 Mio. kg Milch produziert. Davon werden 3.97 Mio. kg oder ein Viertel im Kanton verarbeitet, der grösste Teil zu Alpkäse. 11.3 Mio. kg oder drei Viertel der produzierten Milch wird unverarbeitet über die Kantons Grenzen hinaus verkauft

Gemäss TVD wurden im Jahr 2007 total 5880 Kälber, Rinder und Kühe mit Herkunft Uri geschlachtet. Davon werden 12% der Tiere im Kt. Uri selber geschlachtet, bezogen auf das Schlachtgewicht resultiert ein Anteil von 16%. Auch wurden im Jahr 2007 total 3470 weibliche Kälber, Rinder und Kühe mit Herkunft Uri zwischen Landwirtschaftsbetrieben gehandelt. 41% dieser Tiere werden innerkantonal verkauft respektive gekauft.

Die Urner Landwirtschaftsbetriebe produzierten 980 Tonnen Rind- und Kalbfleisch, Schweinefleisch von ca. 440 Tonnen und Schaffleisch von ca. 110 Tonnen (jeweils Schlachtgewicht).

Die Entwicklungsperspektiven der Urner Landwirtschaft ist aber auch abhängig von folgenden Faktoren:

Rahmenbedingungen

- Liberalisierung der Agrarmärkte
- Weiterentwicklung der Agrarpolitik
- Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Zukünftige Wirtschaftsentwicklung

- Produktionsentwicklung Richtung raufutterbasierten Tierhaltung
- Einkommensentwicklung Berggebiet minus 30% (FHAL)

Gesellschaftliche Erwartungen an die Landwirtschaft

- Sicherung eines angemessenen Einkommens
- Hoher Umweltstandard
- Erholungsräume mit hoher Lebensqualität
- Ausreichende Selbstversorgung

Der Kanton sieht Handlungsbedarf bei den Strukturen mit besserer Arrondierung und Erschliessungen. Bei der Wertschöpfung besteht Handlungsbedarf durch bessere Zusammenarbeit, Ausbau der Wertschöpfungsketten, Schaffung der Urner Produkte als eine Marke und Förderung derer Vermarktung.

Zum Schluss ruft Markus die Bäuerinnen und Bauern auf, dass auch ihre Strategien, Ideen und Mut gefragt sind um die Wertschöpfung und das Einkommen zu verbessern.

Josef Truttmann schliesst um 22.50 Uhr die Versammlung und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Buochs, 23.04.10

Die Protokollführerin: Petra Omlin



75. Jahresbericht 2010

AG Pro Kulturland: Anschliessend zum Jahresbericht des Bauernverbandes ist der Rechenschaftsbericht der AG Pro Kulturland zu lesen. Deshalb wird hier nicht näher darauf eingegangen.

Vernehmlassungen und Anhörungen

Auch in diesem Jahr konnte der Bauernverband seine Sichtweise bei verschiedenen Vernehmlassungen und Anhörungen einbringen. So bezogen wir Stellung zu folgenden Themen: Kantonale Steuerrevision, Heimkuhweide der Korporation Uri, zum Vorschlag der Gemeindeübergreifenden Tagesschulen, zur kantonalen Jagdverordnung, Bekämpfung der Schafräude, zur Anhörung der Verordnung zu Gewässerraum, zur Anpassung des Tierschutzes und Tierseuchen, wie auch zur Ersatzpflicht bei Wanderwegen.

1. August-Brunch. In diesem Jahr haben zwei Bauernfamilien und drei Alpbetriebe den Brunch in Uri angeboten. Mit grossem Engagement und viel Herzblut sind sie bereit den Bauernzmenge zu organisieren und leisten somit wertvolle Öffentlichkeitsarbeit im Namen der Landwirtschaft. Dafür dankt der Bauernverband Uri den Brunchanbietern und Ihren Helfern recht herzlich. Brunchanbieter 2010 waren:



- ⌚ **Bio Uri, Familie Doris und Ambros Walker-Arnold, 6472 Erstfeld**
- ⌚ **Familie Vreni und Alois Gisler, 6464 Spiringen**
- ⌚ **Familie Leandra und Otto Grepper-Catteneo, 6476 Intschi**
- ⌚ **Familie Maria und Hanssepp Gisler-Walker, 6472 Haldi**
- ⌚ **Herr Bruno Wiget, Alp Etzli, 6475 Bristen**

Der Bauernverband Uri freut sich, wenn im 2011 wieder viele Betriebe den Brunch anbieten. Gerade für Direktvermarkter kann der Brunch eine ideale Plattform sein, um den Betrieb der breiten Bevölkerung bekannt zu machen. Von den Brunchbesuchern werden auch kleine Anbieter mit bis zu 50 Gästen sehr geschätzt. Ebenso können landwirtschaftliche Organisationen den Brunch auf einen Bauernhof durchführen, dadurch wird die Familie auch entlastet. Informationen können jederzeit unter www.brunch.ch abgerufen werden.

Naturpark Urschweiz:

Nach zahlreichen Vorarbeiten konnte Ende 2009 der Bewilligungsantrag an den Bund für den Aufbau eines Naturparks über Teile der beiden Kantone Uri und Nidwalden. Ende April wurde die Trägerschaft für den Naturpark Urschweiz gegründet. Der Bauernverband Uri unterstützte die Trägerschaft als Mitglied. Mit der Gründung ist die letzte Hürde für die Konzessionbewilligung vom Bund zum Betreiben eines Naturparks genommen worden. Der Vorstand der Trägerschaft war vielseitig zusammengesetzt und auch die Landwirtschaft war vertreten. Sie hatte Zeit bis zum Herbst 2010 für die Qualitäten des Parks zu werben, bevor das Volk darüber abstimmt. Denn nicht zuletzt bestimmen die Bewohner des zukünftigen Naturparks darüber, ob er erwünscht ist. Es gab einige Informationsveranstaltungen und trotzdem konnte die Trägerschaft die Zweifel und Ängste in der Bevölkerung nicht ausräumen, obwohl immer wieder betont wurde, dass das eine Zusage nur für die Aufbauphase von 3 Jahren gültig ist. Schlussendlich machten sich die Vorbehalte bei den Abstimmungen bemerkbar, die Vorlage fiel durch. Damit war Anfang Dezember klar, dass der Naturpark Urschweiz nicht zustande kommt und das Thema beendet ist.

Alpkommission:

Neben der Alpfasttagung im März, organisierte sie auch den Alpkäsewettbewerb, der zum 2. Mal im Tellpark stattgefunden hat. Dieser Wettbewerb ist ein reiner Publikumswettbewerb, indem die Kundinnen und Kunden 36 Alpkäse degustierten und ihre Bewertung dazu abgaben. Die Besten daraus konnten am Alpkäsemarkt vom 27. November ein Diplom in einem feierlichen Rahmen entgegen nehmen.

Bildung „Nahola“

Die ersten 11 Lernenden der neuen Nachholbildung konnten am 17. September 2010 am bwz uri, Abteilung Landwirtschaft (Bauernschule) in Seedorf starten. Für den ersten Umgang der neuen Ausbildung konnte der Bauernverband zusammen mit der Bauernschule die benötigten 3 Leitbetriebe finden. Es sind dies Christian Arnold, Seedorf, Markus Arnold, Seedorf und Alois Zraggen, Erstfeld.

Mit der neuen Bildungsverordnung, die seit 2009 in Kraft ist, sind nun die Bauernverbände zuständig für die üK-Kurse. Uri arbeitet in diesem Bereich mit Schwyz zusammen. Die Kurse werden auch hauptsächlich über Schwyz organisiert. Die üK-Kommissionsmitglieder aus Uri sind: Peter Arnold, Bauernverband und Adrian Arnold, bwz uri, Abt. Landwirtschaft.

Folgende Voraussetzungen müssen gegeben sein, um in die Nachholbildung einzusteigen.

- § mind. 22 Jahre alt
- § mind. 1 Jahr Praxis, wobei die Praxisjahre erst ab dem 18. Geburtstag gerechnet werden.
- § ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in einem andern Beruf oder ein Maturitätszeugnis oder Lehrpatent oder Abschluss einer dreijährigen Handels-, Fach- oder Diplommittelschule oder ein EBA-Abschluss als Agrarpraktiker

Während der Lehrzeit sind folgende Punkte wichtig:

- § ein Lehrvertrag während der gesamten 3jährigen Lehrzeit mit einem Leitbetrieb (Lehrbetrieb). Der Leitbetrieb muss bei der Anmeldung noch nicht bekannt sein.
- § der Verbundbetrieb (meist Heimbetrieb) arbeitet, was die Lehrlingsausbildung betrifft mit dem Leitbetrieb zusammen.
- § die üK-Kurse werden in den ersten beiden Lehrjahren absolviert
- § während der gesamten Lehrzeit muss einer mind. 50%-Beschäftigung in der Landwirtschaft nachgegangen werden. Dies ist z.B. annähernd erfüllt, wenn man in den Sommermonaten auf einer Alp tätig ist.

Alp und Alpkäseführer

Das Werbe- und Grafikatelier Baumann & Fryberg hat den Bauernverband, wie auch die Korporation Uri angefragt, ob Interesse für einen Alpkäseführer vorhanden ist.

Die Korporation Uri tritt als Hauptsponsor auf und hat auch die Trägerschaft übernommen. Der Bauernverband macht einen Teil der Administration und beteiligt sich auch finanziell an dem Projekt.

In der Vergangenheit hat es bereits einen Seilbahnführer und Kapellenführer gegeben. Beide Broschüren kamen bei der Bevölkerung und den Touristen sehr gut an. Seit dem Frühling sind wir in einer AG mit Baumann & Fryberg und der Korporation Uri daran diese Broschüre auszuarbeiten. Er soll im Mai 2011 veröffentlicht werden. Der Umfang des Alp- und Alpkäseführers wird um die 100 Seiten betragen und rund Fr. 95'000.- Kosten. Die meisten Kosten werden über Sponsoren abgedeckt. Von Beginn weg war vorgesehen, dass auch die Alpen ihren finanziellen Beitrag dazu leisten, dabei ihren Auftritt in der Broschüre erweitern können.

Es werden alle 215 Alpen aufgeführt, davon sind 100 Alpen die Alpkäse herstellen. Der Führer wird in 4 Regionen eingeteilt, dies sind Schächental, unteres Reusstal, oberes Reusstal und Urserental.

Lagebericht 2009

Wie üblich am letzten Donnerstag im Oktober wurde der Lagebericht zur landwirtschaftlichen Situation in Uri an der Bauernschule Seedorf der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Urner Lagebericht ist als Ergänzung zum nationalen Agrarbericht zu verstehen, er nimmt Rücksicht auf die hiesigen Strukturen. Dazu stellten 118 Urner Betriebe ihre Buchhaltung für die statistische Erhebung zur Verfügung, das entspricht rund 17% der Urner Bauern.

Sinkende Produzentenpreise und ein teures Kostenumfeld verursachen einen Einkommensverlust von rund 12%. Gerade bei der Rindviehhaltung sind die Preise massiv gesunken, aber auch die Milchpreisreduktion schlägt nicht unwesentlich zu Buche. Eine Kehrtwende zu besseren Produktpreisen ist auch im 2010 nicht in Sicht. Daher liegt es wieder bei der Bauernfamilie die Erträge und Kosten weiter zu optimieren und eine Betriebsstrategie zu finden, die das Überleben bei den schwierigen Rahmenbedingungen ermöglicht. Das Nebeneinkommen wird immer wichtiger, gerade bei kleineren Betrieben. Der Druck auf die Bauernfamilien steigt dadurch nicht nur physisch sondern auch psychisch.

Im Vergleich zur übrigen Schweiz bewirtschaftet der Urner Bauer rund 40% weniger Fläche, dafür ist sie umso arbeitsintensiver. 21 Betriebe haben aufgehört zu existieren, Auf der anderen Seite besteht für die Betriebe kaum Möglichkeit für ein Wachstum, sei es von der Arbeitsbelastung oder vom mangelnden Pachtland her. In den letzten 14 Jahren gingen 250ha Kulturland verloren, das entspricht rund 18 ha pro Jahr. Im Jahr 08/09 gingen gar 54 ha verloren, das meiste für Siedlungsbau, Gewässerraum usw., aber auch in den Randregionen, wo die Fläche nicht mehr bewirtschaftet wird und verwaldet. Wenn es in dieser Geschwindigkeit weitergeht gibt es in 126 Jahr keine Kulturlandflächen für die Landwirtschaft mehr.



Weiterentwicklung Direktzahlungen (WDZ) und AP 2014/17

Die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems war im 2010 ein dauerndes Thema, das im Verband diskutiert wurde. Der Vorstand besuchte verschiedene Anlässe, um sich ein Bild über die Neuausrichtung zu machen. Voraussichtlich im Frühling 2011 wird die Vernehmlassung zur AP 2014 veröffentlicht und der Bauernverband kann eine Stellungnahme abgeben. Die Weiterentwicklung der Direktzahlungen wird in die AP 2014 integriert. Der ZBB wird sich intensiv mit der Vorlage auseinandersetzen, da die Ausgestaltung der Direktzahlungsverordnung die künftige Landwirtschaft stark prägen wird.

Produktepreise

War das Jahr 2009 schon mit tiefen Produktpreisen gekennzeichnet, hat die Preisspirale nach unten noch weiter zugelegt. Mit der Aufhebung der Milchkontingentierung hat die Produktion vor allem im Talgebiet bzw. Nordostschweiz massiv zugelegt und das empfindliche Gleichgewicht des Menge/Preisgefüges aus der Balance gebracht. Der Urner Lagebericht hat die Auswirkungen mit der Einkommensreduktion klar aufgezeigt. Was die Urner Bergbetriebe noch mit Direktzahlungen gut ausgleichen konnten, gehören die Milchproduzenten im Tal zu den Verlierern. Der Milchmarkt hat sich auch im 2010 nicht erholt und der Butterberg ist überdurchschnittlich gross.

Auf Jahresbeginn 2010 wurden dann auch die Viehexportbeiträge vom Bund gestrichen und der Export von Nutztvieh ist völlig zusammengebrochen. Obwohl in Osteuropa gern etwas mehr für die Swisness bezahlt wird, ist der Unterschied ohne Exportbeiträge gegenüber der EU doch zu hoch. Der fehlende Export hat natürlich Auswirkungen auf den Inlandmarkt, die Preise bei Nutz- und Schlachtvieh sind mächtig ins Trudeln geraten.



Treffen mit den bäuerlichen Organisationen und Landräten

Das alljährliche Treffen ist ein fester Programmpunkt im Verbandsjahr des Bauernverbandes. Der Austausch untereinander erachten wir als wichtig. Dieses Jahr hat das Treffen am 25. November in Bürglen stattgefunden. Neben den Mitteilungen aus dem Bauernverbandsvorstand wurden auch Informationen aus dem Amt für Landwirtschaft, der Bauernschule Seedorf und der Beratung gegeben.

"Alpinavera" und Passmarkte

Die Passmarkte sind sehr beliebt, besonders der Lukmanier und der Oberalp haben sich sehr gut etabliert. Ausser auf dem Klausenpass, konnten die Märkte bei guten Wetterbedingungen durchgeführt werden. Neu in der Serie der Passmarkte ist der Gotthard dazugekommen und war laut den Marktteilnehmern ein Erfolg. 120 Marktstände nahmen an den vier Passmarkten teil und konnten einen Umsatz von rund Fr. 110'000.- erzielen.

An der Vorstandssitzung vom Dezember nahm auch die Geschäftsführerin von "Alpinavera" Jasmine Said Bucher und Kari Schilter, Regionalstellenleiter von Uri teil. Der Vorstand ist überzeugt von der Plattform, denn sie hat gute Ideen, die einfach umgesetzt werden können.

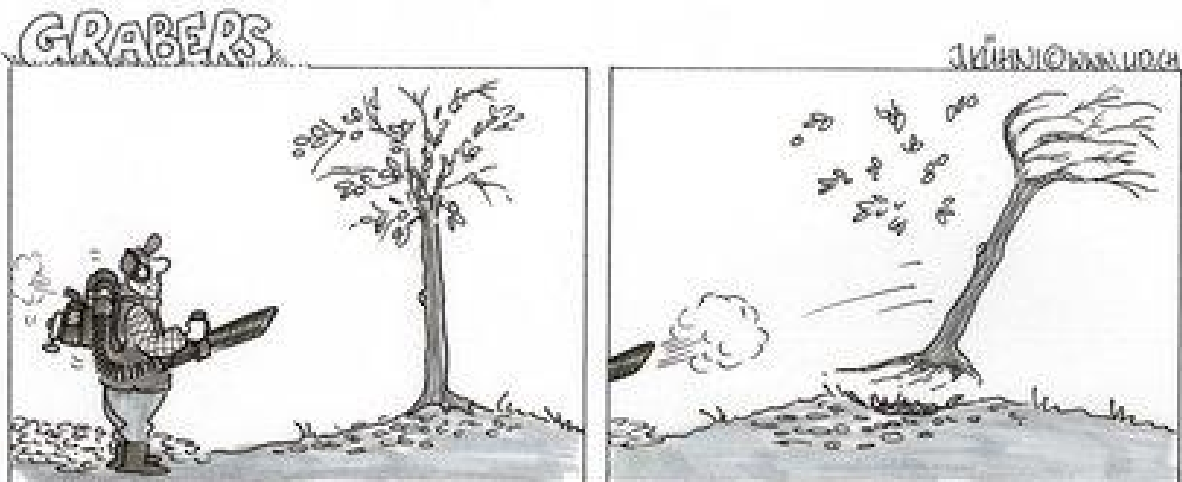
Der Gotthardladen, der mitte Juli auf dem Pass eröffnet wurde ist ein voller Erfolg. Gleich im ersten Jahr konnten die Kosten gedeckt werden und einen Umsatz von rund Fr. 83'000.- generiert werden.

Seit Mai werden Produkte von "Alpinavera"-Partnern über das Online-Auktionshaus Ricardo zu fixen Preisen angeboten. Der Verkauf ist erfolgreich angelaufen und entspricht auch dem neuen Kundeneinkaufverhalten.

Verschiedene Gespräche

Immer wieder lädt der Vorstand des Bauernverbandes Regierungs- oder Organisationsvertreter zu einer Sitzung ein. Nach der Konstituierung des Vorstandes Bauernverband Uri, gab es Anfang Mai bereits ein Gespräch mit Volkswirtschaftsdirektor Isidor Baumann. Ein laufender Wissensaustausch zwischen der Kantonsregierung, Ämtern und Bauernverband erachten wir als wichtig, auch um frühzeitig geeignete Massnahmen zu ergreifen, falls dies nötig würde.

Nach einer längeren Pause hat sich der Vorstand auch wieder mal mit den eidg. Parlamentarier getroffen um nationale Themen wie die Weiterentwicklung der Direktzahlungen, der Viehexport und auch gerade Aktuell die Kürzung der Verkasungszulage besprochen. Der Bauernverband konnte seine Anliegen gut deponieren. Auch hier haben wir für die Zukunft beschlossen uns öfter zu treffen, um die für die Landwirtschaft anstehenden relevanten Themen zu diskutieren.



Sitzungen mit Bauernverbänden

Ein weiterer fester Bestandteil im jährlichen Programm ist die Sitzung mit den Bauernverbänden NW und OW. Alternierend wird die Sitzung in einem andern Kanton durchgeführt. Die Zusammenarbeit klappt hervorragend, haben wir doch vielfach die gleichen Anliegen und Probleme. Es ist auch überaus interessant zu sehen, wie die Probleme in den Kantonen teilweise sehr verschieden angegangen werden.

Zum ersten Mal haben sich der Bauernverband Uri und der Glarner Bauernverband zu einer Sitzung getroffen. Während eines ganzen Tages lernten wir uns kennen. Ausschlag zur Sitzung gab die "Alpinavera", das sie nach 5 Jahren in die 2. Projektphase übertritt und die Kantone und Bauernverbände um weitere Unterstützung angefragt hat.

Glarus hat vielfach ähnliche landw. Strukturen wie Uri. Was die Verbandsarbeit anbelangt stehen sie aber vielfach alleine da. Der Bauernverband Uri ist besser vernetzt und kann mit OW und NW auf ähnlich Verbandsstrukturen zurückgreifen oder auf den Zentralschweizer Bauernbund (ZBB), der in der gesamten Schweiz ernsthaft wahrgenommen wird.



Golzersee Bristen

AG Pro Kulturland: Rechenschaftsbericht 2009/2010

Geschätzte Mitglieder

Bereits im ersten Halbjahr 2008 wurde die Grundsatzdiskussion geführt, ob dem unsorgfältigen und wenig ressourcenschonenden Umgang mit dem wertvollen Kulturland entgegengewirkt werden soll. Als Ausgangslage dienten die vielen Projekte, die bereits einen hohen Verlust des Kulturlandes nach sich zogen und jene Projekte, die in Zukunft noch umgesetzt werden sollen. Der Bauernverband Uri hatte und hat noch heute starke Bedenken gegenüber diesem, teilweise unüberlegten Vorgehen. Diesem stimmt in grossen Teilen auch die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung zu.

In der Vergangenheit wurden die Bauern und der Bauernverband bei Gesprächen und Verhandlungen nicht ernst genommen. So wurde von allen Seiten zwar viel versprochen, aber nur wenig eingehalten. Das Gespür, was es bedeutet, wenn ein Bauer Land verliert und welche Auswirkungen das längerfristig auf den gesamten Kanton und die späteren Generationen hat, war sowohl in den Gemeinden, wie im Kanton nur wenig vorhanden.

Um gute Arbeit leisten zu können, benötigt die AG aber auch Finanzen. An der ausserordentlichen GV des Bauernverbandes im November 2008 gaben die Bauernfamilien den Segen für die Projektgruppe AG Pro Kulturland und haben sich bereit erklärt für die nächsten zwei Jahre einen Betrag von Fr. 50.- je Betrieb und Jahr einzuzahlen. In diesem Beitrag inbegriffen ist eine kostenlose Erstberatung bei Rechtsfragen für Mitglieder des Bauernverbandes.

Der Einsatz für das Kulturland in Uri war in den letzten beiden Jahren sehr intensiv und arbeitsreich. Es konnte aber auch einiges erreicht werden, wie nachfolgend zu lesen sein wird. Und dies Dank dem immer wieder grossen Einsatz von allen Arbeitsgruppen-Mitgliedern. Inzwischen ist der enorme Kulturlandverschleiss (etwa 11 Fussballfelder pro Tag) auch beim Schweizerischen Bauernverband angekommen und er kämpft auf Bundesebene für einen besseren Schutz des Kulturlandes z.B. in der anstehenden Raumplanungsgesetz-Revision.

Was haben wir erreicht:

Bereits im Jahr 2008 hat die Arbeitsgruppe Pro Kulturland sich vehement dagegen gewehrt, neben dem eigentlichen und nötigen **Hochwasserschutz** noch Flächen für einen ökologischen Ausgleich, in diesem Fall ein Umgehungsgerinne, herzugeben. Das Umgehungsgerinne konnte ohne Ersatz aus der Planung gestrichen werden und die Ausgleichsflächen an einem bereits in Entstehung begriffenen Projekt integriert werden.

Im Jahr 2009 konnte die AG Pro Kulturland ihre Geschäfte in 7 und im 2010 in 6 AG-Sitzungen bearbeiten. Grundsätzlich wird versucht einen Sitzungsrhythmus von etwa 6 Wochen beizubehalten, ausser in den Sommermonaten. Auch haben wir immer wieder über den aktuellen Stand unsere Arbeiten im Bauernblatt OW/NW/UR informiert.



Der Vorstand der AG wird vom Vorstand des Bauernverbandes Uri bestimmt. **Zurzeit sind in der AG Pro Kulturland aktiv (in alphabetischer Reihenfolge):**

- Alois Arnold, Mitglied und Landrat
- Christian Arnold, Mitglied und Gemeinderat Seedorf
- Alois Brand, Vorsitzender und Präsident Bauernverband
- Franz-Xaver Brücker, Mitglied, Rechtsberatung und Landrat
- Franco Cattaneo, Mitglied und Vizepräsident Bauernverband
- Remo Christen, Mitglied und Landrat
- Daniel Furrer, Mitglied und Landrat
- Jost Gisler, Mitglied
- Petra Omlin, Administration und Sekretärin Bauernverband
- Sepp Schuler, Mitglied und Korporationsrat Uri
- Othmar Zraggen, Mitglied und Landrat

Der Einstieg in das Jahr 2009 begann gleich mit der Vernehmlassung zum Planungs- und Baugesetz und dem Zonenplan Altdorf. Das **Planungs- und Baugesetz** beschäftigte die AG schlussendlich mehr als ein Jahr. Die Stellungnahme für Mitte März 2009 wurde intensiv besprochen. Die Hauptthemen waren die Verflüssigung des Baulandes, um weitere Baulandhortung zu verhindern und eine landwirtschaftliche Planung. Somit soll bei jeder neuen Zonenplanung in den Gemeinden eine landwirtschaftliche Nutzungsplanung vorausgesetzt werden.

Um damit im Landrat eine Mehrheit zu finden, haben Mitglieder der AG Pro Kulturland Gespräche mit den Fraktionen geführt. Das neue Planungs- und Baugesetz wurde Ende Juni 2010 mit unseren Anliegen vom Volk angenommen.

Beim **Zonenplan Altdorf** hat die AG Pro Kulturland neben einer Stellungnahme auch ein Dialog mit dem Gemeinderat Altdorf geführt. In diesem persönlichen Gespräch im Juli 2009 wurden unsere Anliegen gut aufgenommen, und so wurde die Mindestausnutzungsziffer eingeführt. Weiter werden bei Neueinzonungen eine Überbauungsvereinbarung abgeschlossen und keine Reservezonen mehr geschaffen. Damit kann der jahrelangen Baulandhortung entgegengewirkt und die Siedlungsentwicklung nach innen gefördert werden.

Für den **Installationsplatz in Seedorf** wurden zunächst Fruchtfolgeflächen benötigt, dies konnte so nicht akzeptiert werden. Zudem ist das Reussdelta ein Naherholungsgebiet für die Bevölkerung. Aus Sicht der AG Pro Kulturland durfte Landwirtschaftsland nicht so bereitwillig für den Installationsplatz hergegeben werden. Es musste auch abgeklärt werden, ob der Platz mit seiner Grösse und auf die Lange Zeit von 10 Jahren nicht gar zonenwidrig ist. Leider boten sich die in der Nähe befindlichen Bauzonen nicht als Alternativen an, da die Flächen zu klein waren. Die AG Pro Kulturland war trotzdem der Meinung, dass das ASTRA sich dafür einen zonenkonformen Platz suchen soll. Eine Alternative zum jetzigen Standort würde bestehen, die Fläche gehört aber zum Hochwasserkorridor.

Die AG nahm im September 2009 Stellung zum **REUR/ Richtplan**, im Dezember folgte ein Gespräch mit der kantonalen Raumplanung und Regierungsrätin Heidi Zraggen. Der Kantonale Richtplan wird uns auch in den nächsten Jahren noch begleiten. Unsere Forderungen sind:

- Die Siedlungsgrenze soll enger gefasst werden, sie ist zu grosszügig.
- Bis zur Totalrevision hat es genügend eingezontes Bauland. Es dürfen deshalb keine neuen Einzonungen mehr bewilligt werden, solange keine landwirtschaftliche Planung vorliegt.
- Somit soll die Landwirtschaft erst bei der kantonalen Totalrevision des Richtplanes berücksichtigt werden.
- Bei neuen Einzonungen sollen Überbauungsvereinbarungen abgeschlossen werden, die Gemeinde Altdorf unterstützt uns in diesem Anliegen.

Intervention und Einsprache gegen ein Umzonungsbegehren in Erstfeld.

Auch Industrieland ist sehr gefragt und knapp. Es gibt aber auch immer Privateigentümer, die ihr verpachtetes landw. genutztes Land gerne verkaufen würden. Das betreffende Stück Land befindet sich im jetzigen Zonenplan in der Landwirtschaftszone und grenzt nicht an das bisherige Industriegebiet. Mit der Einzonung würde wieder ein separater Zipfel für das Industriegebiet geschaffen. Eine genügende Erschliessung ist ebenfalls nicht vorhanden. Nach unserer Meinung sind solche Insellösungen raumplanerisch-rechtlich grundsätzlich falsch, zudem halten wir es nicht für nachhaltig, wenn 1.6 ha an einen einzelnen Unternehmer verkauft wird. Weiter gehört das betreffende Land zur Fruchtfolgefläche, welche im Kanton Uri bereits jetzt auf dem Minimum sind.

In einem offenen Brief hat der Bauernverband einen runden Tisch mit der Gemeinde, Regierung, Gewerbeverband und Industrievereinigung gefordert. Die AG Pro Kulturland steht zu einer vernünftigen Gewerbezone und für die Schaffung von Arbeitsplätzen, es darf aber keine Einzellösungen geben. Dafür forderten wir ein Gesamtkonzept für die Gemeinde Erstfeld, analog anderer Gemeinden.

Schlussendlich hat sich der Bauernverband dazu entschlossen Einsprache gegen die Umzonung zu erheben. Zwei Sitzungen mit der Gemeinde konnten uns nicht überzeugen die Einsprache zurückzuziehen. Zwar wurde mündlich ein Ersatz für die Fruchtfolgeflächen zugesichert, aber nicht wo der Ersatz in Qualität, Ort und Zeitpunkt zu leisten ist.

Nachgehend wurde unsere Einsprache von der Gemeinde abgelehnt, mit der Begründung, dass wir wahrscheinlich nicht Einsprachberechtigt sind und dass unseren Auflagen erfüllt wären. Die Umzonung wurde an der Gemeindeversammlung vom 24. November 2010 angenommen. Der Bauernverband hat am 20. Dezember eine Verwaltungsbeschwerde beim Regierungsrat eingereicht.



Gespräch mit Justizdirektion und ARE

Im Zusammenhang mit der Umzonung Gygen hatten wir auch ein Gespräch mit dem Amt für Raumentwicklung. Dabei kamen auch andere Themen zur Diskussion. Solch ein Austausch ist wichtig, da wir unsere Grundsätze an oberster Ebene darlegen können. Wir haben erreicht, dass die landw. Planung in Auftrag gegeben wurde und die landw. Flächen innerhalb der Siedlungsgrenzen als Erstes aufgenommen werden.



Sachplanauflage Installationsplatz NEAT Altdorf

Die AG hat sich über die Planaufgabe informieren lassen und hat nun eine Stellungnahme dazu abgegeben. Obwohl der Sachplan erst in etwa 20 bis 30 Jahren zur Umsetzung kommt, soll bereits heute darüber entschieden werden, wie der Installationsplatz und die dazugehörigen Retentionsbecken hinsollen. Wir haben unsere Mühe damit bekundet bereits heute über die zukünftige Streckenvariante der Bahn zu entscheiden, wo nicht mal eine Finanzierung, geschweige denn ein Baustart festgelegt wurde. Denn mit diesem Entscheid werden bereits heute Flächen blockiert und die darauf stehenden Gebäude faktisch entwertet.

Die Installationsflächen müssen massiv reduziert und max. auf das MSA–Areal beschränkt werden. Insbesondere, weil mit der geplanten Fläche im Gebiet Krebsried über Jahrzehnte Fruchtfolgeflächen blockiert würden. Dieser Zustand kann den Landwirtschaftsbetrieben in diesem Gebiet nicht zugemutet werden. Für Flächen und Gebäude welche sich im Korridor befindenden, fordert der Bauernverband, dass auch frühzeitig bei sich abzeichnenden Lösungen tragbare Entschädigungen gefunden werden können.

Auch die Retentionsbecken sind im besten Kulturland vorgesehen, was nicht akzeptiert werden kann. Wir fordern die Retentionssysteme und alle Schaltanlagen so zu konstruieren, dass diese im Boden sind. Hierzu sind Beispiele (Hellgasse, Altdorf/Bodenwaldstrasse, Seedorf) bekannt, welche funktionieren.

Zudem müssen die temporär beanspruchten Flächen mindestens in der gleichen Qualität wie angetreten wieder zurückgebaut werden.

Die Arbeit für das Kulturland wird uns nicht ausgehen. Nachfolgend ein **Ausblick** über die Themen die zukünftig auf uns zukommen werden:

NEAT Rückbau: Bis im Frühsommer 2012 kann über die Landrückgabe diskutiert werden. Die Perimeter müssen mit den Eigentümern festgelegt werden. Da muss ein Auge draufgehalten werden.

In der Auflage wird es eine Grenzbereinigung geben. Die landw. Begleitgruppe NEAT wird miteinbezogen.

Weitere Themen für die Zukunft sind:

- Installationsplatz Sanierung Gotthard-Strassentunnel
- Zonenplanrevisionen in den Gemeinden,
- Totalrevision des kantonalen Richtplans
- Die Ausarbeitung der landwirtschaftlichen Planung
- Bauen ausserhalb der Bauzonen (ungenutzte Ställe)
- Gewässerräume, ein wichtiges Thema, denn mit den vorgesehen Renaturierung der Gewässer geht massiv viel Kulturland verloren.
- Revision der Schweizerischen Raumplanung
- ... und.. und...

Anliegen an die Bauernverbands-Mitgliedern: Wenn Sie ein Anliegen oder Auftrag für die AG Pro Kulturland haben, dann melden Sie sich bitte so früh wie möglich bei uns. Damit wir rechtzeitig agieren und nicht nur reagieren können.

Jahresrechnung 2010

<u>Einnahmen</u>	2'009	2'010
Mitgliederbeiträge / IP	61'636.25	60'865.40
Zinsen	820.60	832.05
Abo Bauernblatt	19'502.50	18'300.50
Alpkommission	19'400.00	20'100.00
Pro Kulturland	29'900.00	29'500.00
Berufsbildung OdA	6'050.00	11'940.00
Total Einnahmen	137'309.35	141'537.95
<u>Ausgaben</u>		
Besoldungen	7'924.50	7'005.20
Sitzungsgelder und Spesen	18'396.70	19'630.30
Spesen und Versammlungen	3'349.70	3'218.25
Porto und Spesen Büro	4'381.65	2'503.45
Ehrungen	1'787.00	2'679.00
Beiträge an Dritte	11'207.00	11'781.30
Beitrag Bäuerinnenverband	1'000.00	1'000.00
Beitrag SBV	15'563.00	15'589.00
Steuern	579.80	1'000.00
AHV/UVG	4'812.80	5'400.90
Kosten Bauernblatt	12'878.55	13'179.95
Alpkommission	17'471.55	19'806.05
Berufsbildung OdA	5'722.00	10'938.00
Pro Kulturland	25'519.50	23'217.00
Total Ausgaben	130'593.75	136'948.40
Mehrausgaben		
Mehreinnahmen	6'715.60	4'589.55



Vermögensausweis 2010

<u>Vermögensausweis</u>	2009	2010
Vereinskonto	43'424.55	65'689.40
Namenssparheft UKB	178.15	178.60
Darlehen AGRO-Treuhand	10'000.00	10'000.00
Obligation	15'000.00	10'000.00
Debitoren	14'926.35	13'599.65
Büroeinrichtungen		
Kreditoren	40'057.85	51'406.90
Eigenkapital 31.12.2008	36'755.60	
Eigenkapital 31.12.2009	43'471.20	43'471.20
Eigenkapital 31.12.2010		48'060.75
Abnahme Eigenkapital		
Zunahme Eigenkapital	6'715.60	4'589.55

Bürglen, 31.01.2011

Der Kassier: Peter Arnold



Fotowettbewerb Schweizerischer Bauernverband:

Votingsieger:

3. Rang, Heuernte, Markus Aschwanden, Seelisberg

Jahresbericht 2010

Jeder schöne Augenblick ist eine Perle, die wir auf die Kette unseres Lebens fädeln, und jeder Glücksmoment, den wir geniessen, macht unsere Kette ein kleines bisschen kostbarer. Eine spezielle Perle unseres Verbandsjahres war das 50-Jahr-Jubiläum am 8. April 2010. Diesen Tag durften wir mit vielen Bäuerinnen und Gästen feiern. Davon und weiteren Perlen unseres Verbandes erfahren Sie aus dem folgenden Bericht.

Vom 29. – 31. März 2010 fuhren 10 Urner Bäuerinnen für wohlverdiente Ferientage nach Weggis am Vierwaldstättersee. Drei Tage Gemütlichkeit und Erholung, verbunden mit Spass und Freude. Herzlichen Dank den Organisatorinnen Yvonne Müller und Regina Planzer.

„Dankbar zurück blicken, mutig vorwärts schauen“. Mit diesem Spruch begingen wir am 8. April 2010 in der vollen Aula in Seedorf unser 50-Jahr-Jubiläum. Am Morgen referierte Ingeborg Schmid zum aktuellen Thema: Die Bäuerin im Wandel der Zeit - ein Leben voller Arbeit oder eine Arbeit voller Lebensqualität. Mit ihren Worten, umrahmt von Bildern aus dem Bäuerinnenalltag, rührte Ingeborg unsere Herzen und unsere Lachmuskeln. Nach dem gemeinsamen Mittagessen zeigten wir mit einer PowerPoint-Präsentation den Rückblick, 50 Jahre BVU. Alte Fotos und Zeitungsausschnitte konnten so, Dank neuester Technik, präsentiert werden. Es gab einiges zu schmunzeln, wenn ein bekanntes Gesicht gezeigt wurde. Nach den Grussworten der Gäste beschlossen wir das Jubiläum mit einer schönen Jodlermesse. Das Urner Wochenblatt veröffentlichte für uns den Rückblick 50 Jahre BVU. So waren die Urner Haushalte über das Jubiläum und die Arbeit des Verbandes informiert. Danke an Anna Zraggen, Edith Gisler, Leandra Grepper, den Vorstandskolleginnen, Agnes Schneider, Pfarrer Walter Bucher und allen Helferinnen für das Jubiläum. Vielen Dank für die Geschenke und Gratulationen. Ebenso herzlichen Dank den Jodlerinnen, der Urner Presse und allen, die zu einem schönen Jubiläumsfest beigetragen haben.

Der Urner Bevölkerung boten wir am 30. Oktober 2010, anlässlich unseres Jubiläums, Apfelküchlein auf dem Wochenmarkt in Altdorf an. Diese wurden vor Ort frisch zubereitet und von den Besucherinnen und Besuchern sehr genossen. Auch für diesen Tag Danke ich allen Helferinnen und Helfern.

Am 26. August 2010 nahm die Vizepräsidentin Erika Arnold an der Diplomfeier der Bäuerinnenausbildung im BWZ Giswil (OW) teil. Die Urnerin Silvia Imholz-Zraggen durfte den FA Bäuerin in Empfang nehmen. Wir gratulieren herzlich dazu.

Die Verbandsreise am 13. Oktober 2010 ging zum Freilichtmuseum Ballenberg. 53 Bäuerinnen genossen die Fahrt, trotz Nebel, durchs Entlebuch. Nach dem Mittagessen wurde die Zeit genutzt für einen Rundgang im Freilichtmuseum Ballenberg. Mit Diskussionen und Gespräche verflieg die Zeit wie im Nu und die Rückreise über den Brünigpass und Allweg brachte uns in den Kanton Uri zurück. Am nächsten Tag hatte uns der Alltag wieder, mit den vielfältigen Aufgaben rund um Familie und Betrieb und die Gedanken an einen herrlichen Ausflug. An dieser Stelle danke ich den beiden Organisatorinnen Doris Herger und Rita Zraggen ganz herzlich.



Am 14. Oktober 2010 fand in St. Gallen an der Olma zum 18. Mal der Tag der Bäuerin statt. Paula Zurfluh aus dem Isental, hielt unter anderen, ein Kurzreferat zum Thema „Lueg dir guet!“. Eine Gruppe Urner Bäuerinnen ist deshalb an die Olma gefahren. Wir erlebten einen interessanten Tag an der bekannten Erlebnismesse.

Der Haushaltsservice des BVU besteht nun schon über 5 Jahre. Im Mai 2005 sind wir mit dem Angebot gestartet, und seither reiht sich eine Erfolgsmeldung an die andere. Inzwischen ergeben die geleisteten Arbeitsstunden 8 Vollzeitstellen. Da dürfen wir den Haushaltsservice doch schon zu einem KMU im Kanton Uri zählen. Ein herzliches Dankeschön an alle Frauen, die beim Haushaltsservice arbeiten. Vor allem dem Leitungsteam. Ebenso ein Dankeschön unseren Kundinnen und Kunden. Mit dem Motto „Wir für Sie, Sie für uns“ haben wir den Haushaltsservice gestartet. Schön zu sehen, dass es mit unserem guten Dienstleistungsangebot ein „Geben und Nehmen“ ist und am Schluss alle gewinnen.

Ich hoffe, ihr habt alle im Januar 2010 in den super Menüplan, unter www.landwirtschaft.ch / Ernährung reingeschaut, welchen Antonia Walker und Edith Gisler für das Projekt Ernährung des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV) gemacht haben. Für die „gluschtigen“ Menüs mit Fotos erhielten wir viele Komplimente. Danke den beiden Schafferinnen. Erneut machte der SBLV ein Produkte-Tag. Am 17. April 2010 wurde die Milch näher vorgestellt. Zwei Urner Bäuerinnen waren mit der Botschafterin aus Nidwalden am Milchstand in Altdorf. Die zweitägige Delegiertenversammlung des SBLV fand im Kanton Waadt statt. Neben den ordentlichen Verbandsgeschäften konnten wir einige gemütliche Stunden in der Westschweiz erleben.

Ein wichtiges Projekt des SBLV sind die Alltagskompetenzen. Damit will der Verband die Bevölkerung auf die Wichtigkeit der Hauswirtschaft aufmerksam machen. Wir haben vor zwei Jahren sämtliche Urner Bildungsverantwortlichen mit einem Brief und einem Flyer informiert. Der Vorstand des BVU entschied sich ausserdem für den direkten Weg zu den Kindern. So machten 4 Bäuerinnen, mit verschiedenen Angeboten wie Pizza backen, Zopf Teig-Tierli herstellen, Pasta selber machen, Blumensträusse aus dem Bäuerinnengarten oder ein Besuch bei einer Schafbäuerin, beim Urner Ferien(s)pass mit. Wir konnten so den Kindern einiges rund um Haushalt, Betrieb und Garten zeigen. Natürlich kam dabei der Plausch nicht zu kurz.

Im Februar 2010 konnten wir im Kurs, Kräuter- Massage- Öl herstellen, viel über die Heilkräuter, deren Wirkung und Verwendung lernen. Den Kurs, schnelle Zubereitung von warmen und kalten Saucen, im November 2010, besuchten etliche Teilnehmerinnen. Danke den Kursleiterinnen für ihre interessante und kompetente Leitung.

Eine Betriebsbesichtigung musste mangels Anmeldungen leider abgesagt werden.

Weitere Informationen findet ihr unter www.baeuerinnen-uri.ch .

Am 3. November 2010 schenkte Erika Arnold in Seedorf und Doris Ziegler in Seelisberg, den Schulkindern die Pausenmilch aus. Dieser Tag wurde schweizweit schon zum 10. Mal durchgeführt und stösst immer wieder auf ein positives Echo bei den Kindern und Lehrpersonen.

Bei der Viehausstellung im Herbst waren erneut Bäuerinnen an der Arbeit. Für diese Einsätze sucht Regina Planzer jeweils Helferinnen. Ich danke Regina und allen Bäuerinnen herzlich für das grosse Engagement.

Ende Oktober war Apfelernte, vorher nahm Marie-Theres Cattaneo die Bestellungen entgegen und schaute, dass alles reibungslos abläuft. Wir durften abermals von günstigen Äpfeln profitieren. Danke an Marie-Theres und an die Obstbauernfamilie Baumgartner aus Schneisingen AG.

Im letzten Jahr traf sich der Vorstand des BVU zu vier intensiven und interessanten Sitzungen und einer Ortsvertreterinnen Versammlung.

Wie im Bericht beschrieben, haben wir die Aufgaben im Vorstand aufgeteilt. So sind alle Kolleginnen engagiert. Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen, Agnes Schneider und Walter Bucher, bereitet mir viel Freude und ist für mich eine kostbare Perle in meiner Lebenskette. Wir nahmen auch an verschiedenen Versammlungen und Veranstaltungen teil. Es freut uns natürlich auch, wenn Mitglieder anderer Verbände an unseren Veranstaltungen mitmachen.

In Dankbarkeit schaue ich auf das Verbandsjahr 2010 zurück. Auf unsere Verbandskette reihten wir reichlich Perlen und Glücksmomente. Wir erlebten viele schöne Erinnerungen, eindruckliche Begegnungen. Unzählige Aufgaben wurden gemeinsam erledigt, oder eine brenzlige Situation gelöst.

Ich Danke für die schöne Zusammenarbeit, meinen Vorstandskolleginnen, Agnes Schneider und Walter Bucher. Den Ortsvertreterinnen und allen „Werkerinnen“ vom Haushaltsservice. Ebenso herzlichen Dank an Alle, die für und mit dem Bäuerinnenverband arbeiten und uns unterstützten.

Ich hoffe, dass auch ihr, viele schöne Augenblicke auf eure Lebenskette fädeln konntet. Seien es Perlen von der Familie oder vom Betrieb. So, dass eine glänzende Lebenskette, die Schwierigkeiten der Landwirtschaft und deren Politik, überstrahlt.

Bristen, im Januar 2011

Die Präsidentin

Marie-Theres Tresch



Vorstand des BVU am Jubiläumsfest mit Beraterin Agnes Schneider (hinten Reihe, 2.von links)

Jahresbericht 2010

Mein erstes Jahr als Präsident von Bio Uri geht langsam zu Ende. Mit ein paar Stichwörtern möchte ich darlegen, was uns im verflossenen Vereinsjahr beschäftigt und bewegt hat.

Generalversammlung: Die statutarischen Geschäfte warfen keine hohen Wellen. Brosi Walker hat nach 4 Jahren als Präsident demissioniert. Die Versammlung wählte mich als neuen Präsidenten. Rafael Ziegler, Seelisberg wurde als neues Mitglied in den Vorstand bestimmt.

Bewegend war der Vortrag von Wendy Peter zum Thema: „Produktion zwischen Überfluss und Hunger“ Mit eindringlichen Worten und eindrücklichen Bildern ist es Frau Peter gelungen, die Zusammenhänge und Auswirkungen der Massenproduktion von Lebensmitteln in verschiedenen Ländern der Welt aufzuzeigen. Beschämt sehen wir, wie unser Reichtum auf Kosten der Armen und der Umwelt aufgebaut ist. Die Tatsache, dass die Globalisierung und der Hunger auf der Welt parallel zunehmen, überrascht und stellt unser persönliches Handeln stark in Frage. Ebenfalls an der Generalversammlung wurden die neuen Hoftafeln von Bio Suisse an die interessierten Bäuerinnen und Bauern verkauft. Diese Tafeln mit der Knospe und dem Schweizerkreuz vermitteln auch den Urner Biobetrieben Präsenz und Identität.

Vorstandstandstätigkeit: Das Direktvermarkterverzeichnis wurde überarbeitet, damit das Angebot der Urner Biobetriebe für interessierte Kreise gut sichtbar wird. Das Direktvermarkterverzeichnis wird an Märkten, Ausstellungen und diversen anderen Anlässen aufgelegt.

Gesuchte Bio-Produkte: Schweizweit ist der Bio-Markt am wachsen. Bei verschiedenen Produkten kann die Nachfrage kaum gedeckt werden. Auch im Kanton Uri kann die Nachfrage nicht überall abgedeckt werden. Zum Beispiel existiert zurzeit im Urner Talboden kein Milchproduzent mehr, der dem örtlichen Milchverarbeiter die nötige Biomilch liefern könnte. Urner Bio-Schweine sind auch knapp. Bei verarbeitetem Fleisch, wie Dürres und Wurstwaren fehlt ein kontinuierliches Angebot. Mit dem Ausbau der Schlachthanlage in der Giessenstrasse in Altdorf sollte diese Lücke gefüllt werden können. Die Vermarktungsplattformen „alpinavera“ und „regio fair Zentralschweiz“ eröffnen uns grosse Chancen, unsere Produkte zu fairen Preisen, an die Konsumenten/innen zu bringen.

Leider mussten wir die Schliessung des Bio-Restaurants Adlergarten in Schattdorf auf Ende September zu Kenntnis nehmen. Mit dem Adlergarten verlieren wir einen zuverlässigen Partner der sich weit über die Kantons Grenzen hinaus einen guten Ruf geschaffen hat.

1. August Brunch: Wiederum hat die Fam. Doris und Brosi Walker auf dem Hofacher in Erstfeld zusammen mit Bio Uri am 1. August ein Bio Brunch organisiert. Bei prächtigem Wetter konnten um die 100 Gäste mit einheimischen Delikatessen in Bio-Qualität verwöhnt werden.

Zusammenarbeit in der Region: Bereits zum zweiten Mal wurde der Bio Markt „O SOLE BIO“ am 28./29. August in Zug durchgeführt. Die Zentralschweizer Bio-Vereine organisieren diesen Anlass gemeinsam. Mit 90 Ständen und einem grossen Publikumsaufmarsch an beiden Tagen lassen „O SOLE BIO“ zu einem Grosse Erfolg werden.

Auch nebst dem organisieren des Bio-Marktes wurde die Zusammenarbeit innerhalb der Zentralschweizer Biovereine gestärkt und ein reger Austausch fand statt. Eine Koordinationsstelle wurde geschaffen, wo die Fäden zusammen führen und vor allem eine wichtige Funktion beim organisieren des Bio Marktes übernehmen soll.

Geselliges: Nebst all diesen Aktivitäten wollen wir auch Platz schaffen um den Alltagstrott hinter uns zu lassen. So hat sich eine Gruppe Urner(innen) am 8. März auf die Melchsee-Frutt begeben um zusammen mit Kolleginnen aus den umliegenden Biovereinen einen unbeschwerten Skitag zu verbringen.

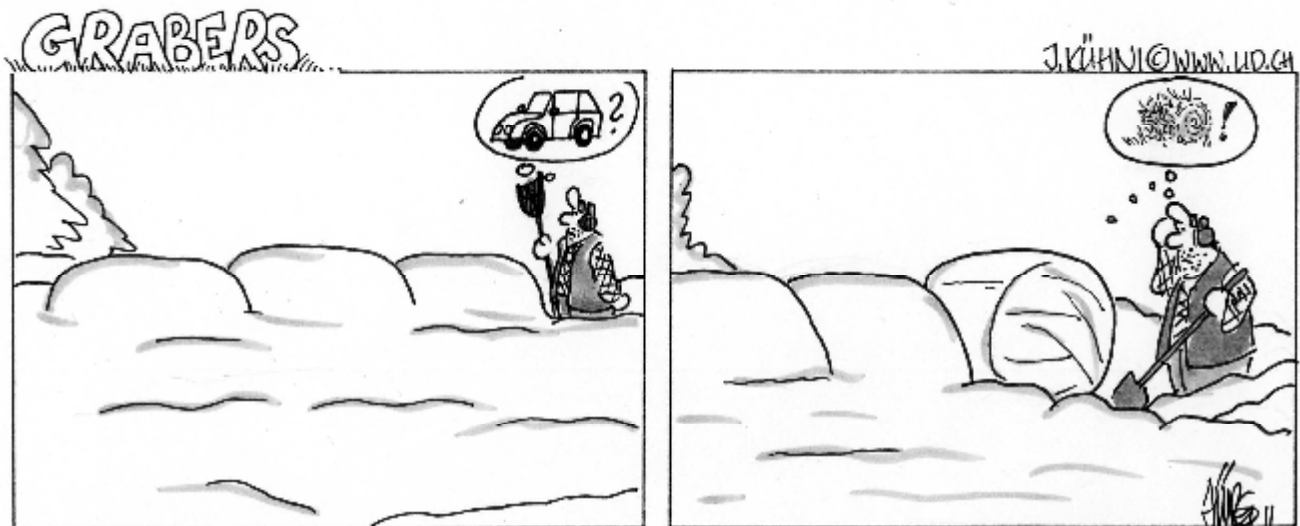
Vereinsreise: Am 8. Mai hat eine Schar Urner Biobäuerinnen und Bauern die Reise ins Bündneroberland angetreten. Dabei besuchten wir den Landwirtschaftsbetrieb von Herger Hans (Getschwiliger) in Sumvitg. Herger Hans ist vor Jahren mit seiner Familie vom Unerland ins Bündnerland umgesiedelt. Am Anfang betrieb er intensive Milchwirtschaft. In der Zwischenzeit hat er seinen Betrieb eher extensiviert und vermehrt auf Aufzucht und Schafhaltung umgestellt, dafür aber den Nebenerwerb ausgebaut. Viele von uns kannten Hans von früher her und freuten sich, ihn in seiner neuen Heimat besuchen zu dürfen.

Nach einem reichhaltigen Mittagessen auf dem Biobetrieb von Barbara und Sep Candinas besuchten wir den Landwirtschaftsbetrieb vom Kloster Disentis. Die Pächterfamilie Nicole und Pascal Scheuber stellten uns ihren Betrieb, den sie als Pächter führen, vor. Vor allem der, nach einem Totalbrand neu gebaute Stall, weckte unser Interesse. Aber auch die sehr gepflegte Herde originalbrauner Milchkühe liess manches Züchterherz höher schlagen. Mit bleibenden Eindrücken kehrten wir frohgelaunt via Oberalppass wieder in unsere engere Heimat zurück.

Dank: Ich möchte es nicht unterlassen all jenen zu danken, die sich auch im vergangenen Jahr wieder für unseren Verein eingesetzt haben. Speziell erwähnen möchte ich meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Geschäftsführer Hans Gnos sowie Fam. Doris und Brosi Walker für ihr Engagement und die angenehme Zusammenarbeit.

Springen, im Januar 2011

Der Präsident: Max Müller



Jahresbericht 2010 des Geschäftsführers

A Vorwort

Dieser Jahresbericht dient dazu, die Eigentümer und die Kunden über die Arbeit unseres Unternehmens zu informieren. Gleichzeitig ermöglicht er der Geschäftsleitung und mir, als Geschäftsführer, eine Standortbestimmung vorzunehmen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht werde ich über das Geschäftsjahr 2010 berichten, damit Sie ein Bild von unserer vielfältigen Arbeit erhalten.

B Tätigkeiten

1 Treuhandwesen

1.1 Buchhaltungsabschlüsse Landwirtschaft und Kleinunternehmen

Wir durften im Jahr 2010 etwas mehr als 500 Buchhaltungen abschliessen. Davon konnten 242 Buchhaltungen an die Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) zur statistischen Auswertung abgeliefert werden.

Zusätzlich zum Abschluss kümmern wir uns auf Wunsch um Fragen in Sachen Mehrwertsteuerabrechnung, erstellen die gesamte Personalabrechnung oder sorgen uns grundsätzlich um die Büroarbeiten unserer Kundschaft.

1.2 Handabschlüsse

Die Nachfrage nach Handabschlüssen entspricht dem Rahmen der Vorjahre. Einzelne Abschlüsse werden von uns kontrolliert und korrigiert.

1.3 Revision Buchhaltungsabschlüsse

Wir revidieren immer wieder Abschlüsse, welche die Kunden selbst erstellen (z. B. mit Programmen wie PinusSoftware oder AgroOffice).

1.4 Steuererklärungen

Es ist sehr erfreulich, wie viele Kunden ihre Steuererklärung bei uns ausfüllen lassen. Im Jahr 2010 waren es wiederum rund 650 Steuererklärungen, darunter auch viele Privatpersonen. Damit wir unsere Buchhaltungskunden optimal beraten können, macht es Sinn, auch deren Steuererklärung auszufüllen. Da es uns jedoch nicht möglich ist, alle Steuererklärungen zu Beginn des Jahres auszufüllen, reichen wir für unsere Kunden eine Fristerstreckung bei den Steuerämtern ein.

1.5 Steuereinsprachen

Die meisten von uns ausgefüllten Steuererklärungen werden vom Steueramt ohne Korrekturen übernommen. Ansonsten können wir dank der fairen Zusammenarbeit mit den Sachbearbeitern der Steuerämter oftmals Unklarheiten gemeinsam und ohne grossen Aufwand bereinigen. In sehr wenigen Fällen sind wir mit der Veranlagung des Steueramtes nicht einverstanden. In diesen Situationen gilt es, fristgerecht Einsprache zu erheben. Kleinigkeiten können meistens telefonisch bereinigt werden, ist die Fragestellung umfassender, sitzen wir gemeinsam an einen Tisch. Vermehrt werden wir aber gezwungen, auf dem Rechtsweg (Einsprache, Rekurs) eine Einigung zu erzielen. Dies hat vor allem damit zu tun, dass die ganze Materie immer komplexer wird.

1.6 Steuerplanung

Viele selbstständig Erwerbende, und auch Landwirte, leiden unter dem ständigen Anstieg ihrer Steuerlast. Gemeinsam mit diesen Kunden versuchen wir aktiv Steuerplanung zu betreiben. Im Regelfall kann man davon ausgehen, dass, je höher das Einkommen wird, auch die Wichtigkeit der Steuerplanung zunimmt. Aber auch ausserordentliche Geschäftseinkünfte (z. B. Verkauf von Liegenschaften) machen eine Steuerplanung im laufenden Jahr notwendig. Aktive Steuerplanung ist nur bis am 31.12. des entsprechenden Jahres möglich, in dem der ausserordentliche Ertrag geflossen ist, im Folgejahr ist dies meistens schon zu spät.

1.7 Firmengründungen

Vermeintlich beraten wir unsere Kunden bei Firmengründungen. Für viele selbstständig Erwerbende kann es durchwegs Sinn machen, ihre Tätigkeit unter dem Mantel einer GmbH oder AG auszuführen. Sozialversicherungsrechtliche Aspekte (AHV, BVG), Kinderzulagen, aber auch die ständig abnehmende Steuerbelastung bei juristischen Personen, sowie die Trennung von Privat- und Geschäftsvermögen, können eine Gründung attraktiv machen.

1.8 Betriebsübergaben

Betriebsübergaben sind wichtige und einschneidende Ereignisse. Umso erfreulicher ist es, dass viele Bauernfamilien aus allen drei Kantonen ihre Betriebsübergabe gemeinsam mit uns vorbereiten. Neben dem eigentlichen Kaufvertrag werden weitere Aspekte besprochen. Muss ein Liquidationsgewinn abgerechnet werden? Wie sieht die finanzielle Situation für die Eltern nach der Übergabe aus? Ist der Kaufpreis für den Sohn/die Tochter tragbar? Wie können Reibungsflächen beim Zusammenleben beider Generationen auf demselben Betrieb vermieden werden? Die zusammen erarbeiteten Unterlagen werden anschliessend an den Notar weitergeleitet.

1.9 Betriebsgemeinschaften/Betriebszweiggemeinschaften

Eine Betriebsgemeinschaft kann nur gut funktionieren, wenn es zwischen den Betriebsleiterpaaren harmonisiert. Neben einer intensiven Beratung braucht es aber auch eine speziell auf die Betriebsgemeinschaft ausgerichtete Buchhaltung. Dank unserer Erfahrung können wir unsere Kunden kompetent beraten und sie mit angepassten Unterlagen für den Vertrag oder die Buchhaltung bedienen.

1.10 Betriebsanalysen/Betriebsbudget

Wer langfristig einen Betrieb führen will, kommt nicht darum herum, auch grössere Investitionen zu tätigen. In solchen Situationen ist es entscheidend, die finanzielle Situation und die zukünftigen Veränderungen möglichst real zu beurteilen. Mit Hilfe eines Betriebsbudgets überprüfen wir die langfristige finanzielle Tragbarkeit des Bauvorhabens.

1.11 Schlachtviehmarkt Nidwalden/Obwalden

Die AGRO-Treuhand betreut im Auftragsverhältnis der Bauernverbände Nidwalden und Obwalden die Schlachtviehmärkte. Markus Odermatt ist zusammen mit Renate Odermatt dafür verantwortlich, dass die Abrechnungen vor Ort erfolgen können. Die Arbeit konnte wiederum zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllt werden.

1.12 Landdienst Nidwalden

Wir betreuen den Landdienst im Kanton Nidwalden. Verantwortlich für die Organisation ist Markus Odermatt. Im Jahr 2010 konnte er 42 Jugendliche (Vorjahr 33) in Nidwalden platzieren. Zusätzlich konnte er 16 NidwaldnerInnen (Vorjahr 42) in andere Kantone vermitteln. Im vergangenen Jahr wurden alle Jugendlichen mit Jahrgang 1995 und 1996 direkt angeschrieben (861 Briefe). Wir hoffen, in Zukunft die Anzahl Vermittlungen von NidwaldnerInnen wieder erhöhen zu können. Wie sich aber zeigt, wird es leider immer schwieriger Bauernfamilien zu finden, die bereit sind, einen Jugendlichen bei sich aufzunehmen.

1.13 Schulunterricht

Im Winter 2009/2010 unterrichtete Kari Felder wiederum das Fach „Buchhaltung“ an der landwirtschaftlichen Schule in Seedorf. Zwei Stunden pro Woche führte er die SchülerInnen ins Rechnungswesen ein. Susanne Kilchenmann hat im Herbst 2010 dieses Pensum übernommen. Zudem unterrichtet sie seit dem Herbst noch zwei Stunden pro Woche in Giswil.

1.14 Lagebericht

Auch dieses Jahr wurde der Lagebericht für den Kanton Uri erstellt. Alois Brand, Präsident des Bauernverbands Uri, konnte verschiedene Gäste im LBBZ in Seedorf begrüßen. Für die Präsentation, welche durch Susanne Kilchenmann und Martin Furrer gemacht wurde, wurden neben den landwirtschaftlich interessierten Kreisen auch sämtliche Landräte des Kantons Uri eingeladen.

1.15 Kurse

Im letzten Jahr boten wir zwei Kurse im Weiterbildungsprogramm der landwirtschaftlichen Beratungsdienste an. Der Hofübergabe-Kurs wurde aufgrund der erfreulichen Teilnehmerzahl dieses Jahr einmal in Kägswil und einmal in Seedorf durchgeführt.

2 Versicherungswesen

2.1 Gesamtversicherungsberatung

Markus Odermatt ist verantwortlich für die Versicherungsberatungen in den drei Kantonen Uri, Nidwalden und Obwalden. Dank seiner Ausbildung zum Versicherungsfachmann und seines Fachwissens kann er alle Versicherungspolizen überprüfen und eine entsprechende Empfehlung an die Bauernfamilie abgeben.

Diese Gesamtversicherungsberatung wurde auch im 2010 kostenlos angeboten und hat bei den Kunden wiederum regen Anklang gefunden. Über alle drei Kantone wurden total 117 (Vorjahr 46) Gesamtversicherungsberatungen gemacht. Wir erachten es als wichtig, dass die Landwirte optimal versichert sind. Versicherungslücken können so geschlossen, und überflüssige Prämien eingespart werden. Deshalb wird diese Dienstleistung auch in Zukunft kostenlos angeboten.

2.2 Krankenkasse Agrisano

Da sich die Kostenspirale weiter aufwärts dreht, musste die Krankenkasse Agrisano ebenfalls die Prämien erhöhen. Dank den zurückhaltenden Krankheitskosten unserer Mitglieder, gehören wir aber weiterhin zu den günstigsten Krankenkassen. Der Stand per 1. Januar 2010 beträgt 3'857 (Vorjahr 3'700) versicherte Personen in Uri, Nid- und Obwalden. Der Anteil der Versicherten mit Zusatzversicherungen hat um 57 auf 3'273 zugenommen.

2.3 Berufliche Vorsorge/Globalversicherung

Der SBV Versicherungen in Brugg bietet hervorragende Versicherungsprodukte für bäuerliche Kreise an. Dank der persönlichen Versicherungsberatung kann Markus Odermatt auf die spezifischen Bedürfnisse der Bauernfamilien eingehen und für deren Familienmitglieder und Angestellte die notwendigen Versicherungen unserer berufs eigenen Organisation empfehlen. Die nachfolgende Liste zeigt auf, welche Produkte wir aktiv anbieten:

- die Globalversicherung als umfassende Versicherung für landwirtschaftl. Angestellte
- die Aushilfenversicherung für die nicht UVG-versicherten Aushilfen
- Kranken- und Unfalltaggelder
- Versicherungsverträge im Rahmen der Säule 2b
- Versicherungsverträge im Rahmen der Säule 3b



C Administration/Neuerungen

3 Administration

3.1 Weiterbildung und Sitzungen

Sämtliche Mitarbeiter nahmen während des Jahres an verschiedenen externen Kursen teil. Sie besuchten Kurse zu folgenden Themen: 2-tägige Agro-Treuhändertagung, Steuern und Versicherungen, Fachtagung Boden- und Pachtrecht, Fachtagung Pinus Software, Mehrwertsteuerkurs, Kurs zum Arbeitsrecht etc.

An verschiedenen internen und externen Sitzungen wurden viele Informationen aufgearbeitet.

An den Regionalstellenleitersitzungen in Brugg und an zwei Marketingsitzungen Zentralschweiz der Krankenkasse Agrisano werden jedes Jahr die Änderungen mitgeteilt, aber auch die Anliegen und die Wünsche der Regionalstellen abgesprochen und der gemeinsame Auftritt nach aussen koordiniert.

Ich selber nehme an den Tagungen der Treuhandstellenleiter der Schweiz (SATV) teil. An diesen Sitzungen werden Aufgaben, Weiterbildung etc. gesamtschweizerisch koordiniert. So werden auch einzelne Steueranliegen über eine Arbeitsgruppe als gesamtschweizerische Lösungen in Bern verhandelt.

3.2 Sitzungen der Geschäftsleitung

Im letzten Jahr gab es Verschiedenes zu planen und umzusetzen. An vier Sitzungen musste die Geschäftsleitung zentrale Entscheide zu Themen wie Jahresrechnung und Budget, Personalgespräche, Angebote an Dienstleistungen, Anschaffungen, Tarife etc. treffen.

3.3 Geschäftsstelle der Bauernverbände Uri, Nid- und Obwalden

Wir vermieten in Buochs teilzeitlich einen Arbeitsplatz. Petra Omlin, Leiterin der Geschäftsstelle der Bauernverbände Nidwalden und Uri, arbeitet jeweils am Donnerstag und Freitag in Buochs. Seit 1. Dezember 2010 vermieten wir zusätzlich einen Arbeitsplatz in Kägiswil an den Bauernverband Obwalden, welcher jeweils am Dienstag ebenfalls von Petra Omlin genutzt wird.

4 Neuerungen

4.1 Max Herger und Martin Furrer folgten auf Hanssepp Gisler

Da Hanssepp Gisler seinen Betrieb vergrössern konnte, hatte er sich nach fünfzehnjähriger Tätigkeit entschieden, das Pensum per 01.02.2010 auf ein Minimum von rund 10% zu reduzieren. Dies hatte zur Folge, dass sämtliche Buchhaltungsmandate auf die bestehenden Mandatsleiter verteilt werden mussten. Hanssepp Gisler kümmert sich nun noch um die Beratungen bei Hofübergaben in Uri.

Um die bestehenden Mandatsleiter zu entlasten, wurde anfangs 2010 Max Herger und Martin Furrer bei der AGRO-Treuhand angestellt. Die beiden Meisterlandwirte bearbeiten diverse Buchhaltungen und Steuererklärungen für unsere zahlreiche Kundschaft.

4.2 Susanne Kilchenmann folgte auf Kari Felder

Nach siebenjähriger Tätigkeit hat Kari Felder die AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH auf den 30.09.2010 verlassen. Ausschlaggebend für seinen Entscheid war sein langer Arbeitsweg, welcher nicht nur kosten- sondern auch zeitintensiv war. Kari Felder hat bei der AGRO-Treuhand diverse Buchhaltungsmandate in Nid- und Obwalden sowie in Uri betreut. In der Funktion als Bereichsleiter Landwirtschaft hat er u. a. an den Schulen unterrichtet und den Lagebericht zur Situation der Urner Landwirtschaftsbetriebe erstellt und präsentiert. Zudem hat er sich in den letzten Jahren vermehrt um den Bereich Beratung (Hofübergaben, Betriebsgemeinschaften etc.) gekümmert.

Susanne Kilchenmann hat am 01.10.2010 als Leiterin Treuhand und Beratung NW/OW die Nachfolge von Kari Felder angetreten. Susanne ist dipl. Ingenieur-Agronom ETH und arbeitete seit Oktober 2004 als Beraterin beim Kant. Amt für Landwirtschaft Obwalden. Susanne Kilchenmann hat alle Aufgaben und die meisten Mandate von Kari Felder übernommen. Neben der Bereichsleitung Treuhand und Beratung NW/OW hat sie auch die administrative Leitung des Büros Kägiswil übernommen. Daher ist Susanne Kilchenmann vorwiegend in Kägiswil tätig.

Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass sie in ihr eine kompetente und zuverlässige Bereichsleiterin gefunden hat, die den Bereich Treuhand und Beratung mit viel Engagement, Freude und neuen Ideen in die Zukunft führen wird.

4.3 Praktikumsplätze in Altdorf und Buochs

Da der Administrativ-Aufwand ständig zunimmt, hatte sich die Geschäftsleitung entschieden, in Altdorf und Buochs je einen Praktikumsplatz zu schaffen. Bei den Praktikantinnen handelt es sich dabei um Lernende, welche die KV-Lehre über eine Handelsschule absolvieren. Diese gehen ein Jahr Vollzeit zur Schule. Im zweiten und dritten Jahr gehen sie einen Tag pro Woche zur Schule, die restliche Zeit sind sie im Praktikumsbetrieb.

Am 01. 05.2010 hat nun Janine Amstad aus Brunnen das Praktikum bei uns in Angriff genommen. Sie wird im Sommer 2011 die Lehre abschliessen. Am 01.08.2010 hat zudem Giulia Odermatt aus Alpnach ihr zweijähriges Praktikum in Buochs gestartet.

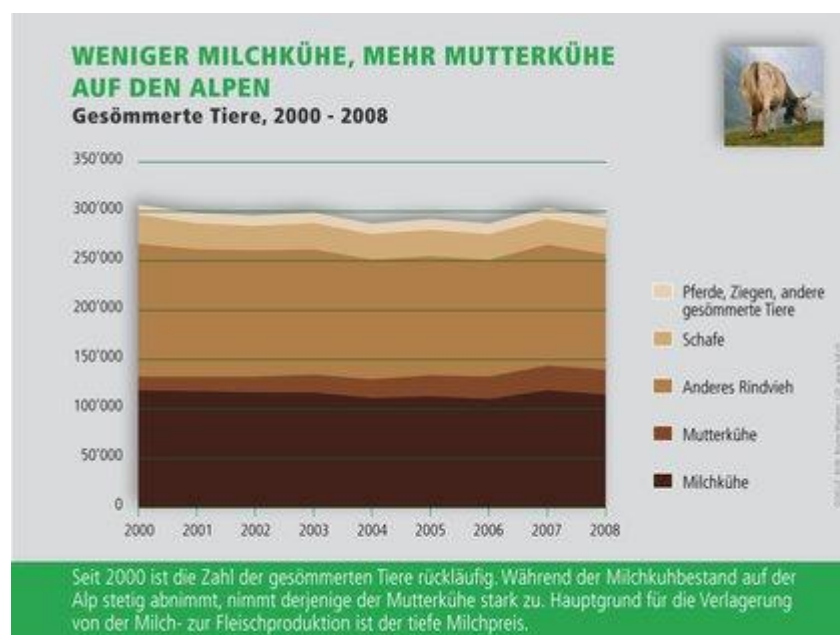
Für uns bietet das Praktikums-Modell die Möglichkeit, Erfahrungen mit Auszubildenden zu sammeln. Falls sich dies bewährt, ist es denkbar, in ein paar Jahren selber eine Lehrstelle für eine dreijährige Ausbildung zu schaffen.

D Schlusswort

Die AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH beschäftigt mittlerweile 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Obwohl wir im vergangenen Jahr mit grossen Herausforderungen konfrontiert wurden, konnten wir zum ersten Mal die Umsatzgrenze von einer Million CHF überschreiten. Ich danke daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tollen Einsatz. Ebenfalls danke ich Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben und im Speziellen der Geschäftsleitung für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit.

Altdorf/Buochs, 29. Januar 2011

Geschäftsführer Valentin Stadler



Schwerpunkte des Bauernverbandes Uri im Jahr 2011

(in alphabetischer Reihenfolge)

- AG Pro Kulturland
- Bauernblatt OW, NW & Uri
- Förderung Zusammenarbeit Bauernsekretariat Uri /Nidwalden & Obwalden
- Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- Interessenvertretung in nichtbäuerlichen Organisationen
- Interessenvertretung in Milch- und Fleischwirtschaft
- Landwirtschaftliche Berufsbildung
- Landschaftsschutzinitiative
- Mitgestaltung Agrarpolitik 2014/17
- NEAT – Begleitkommission Landwirtschaft
- Raumplanung Schweiz



Organe Bauernverband Uri 2010/12

Vorstand

Brand	Alois	Präsident	Wiler 2	6464 Spiringen
Cattaneo	Franco	Vizepräsident	St. Karl	6493 Hospental
Arnold	Peter	Kassier	Acherberg / Postfach	6463 Bürglen
Gisler	Alois	Mitglied	Ratzi	6464 Spiringen
Arnold	Alois	Mitglied	Flüelerstr. 53	6460 Altdorf
Loretz	Wendelin	Mitglied	Ruslistrasse 9	6473 Silenen

Geschäftsführerin

Omlin	Petra	Sekretärin	Beckenriederstrasse 3	6374 Buochs
-------	-------	------------	-----------------------	-------------

Rechnungsrevisoren

Herger	Max	Revisor	Silgen	6468 Attinghausen
Herger	Werner	Revisor	Wyssig	6461 Isenthal

Vorstand Zentralschweizer Bauernbund ZBB

Truttmann	Josef	Mitglied/ Ausschuss	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Brand	Alois	Mitglied	Wiler 2	6464 Spiringen
Gisler	Alois	Mitglied	Ratzi	6464 Spiringen

Delegierte Zentralschweizer Bauernbund ZBB

Arnold	Alois	Delegierter	Flüelilerstrasse 53	6460 Altdorf
Arnold	Christian	Delegierter	Klosterweg 10	6462 Seedorf
Arnold	Hansruedi	Delegierter	Plätzligasse 15	6463 Bürglen
Arnold	Peter	Delegierter	Acherberg/ Postfach	6463 Bürglen
Brand	Alois	Delegierter	Wiler 2	6464 Spiringen
Epp jun.	Walter	Delegierter	Schattigmattstr. 1	6475 Bristen
Gisler	Alois	Delegierter	Ratzi	6464 Spiringen
Herger	Karl	Delegierter	Gotthardstr. 77	6467 Schattdorf
Herger	Max	Delegierter	Silgen	6468 Attinghausen
Muheim	Walter	Delegierter	Eistersmatt	6465 Unterschächen
Truttmann	Josef	Delegierter	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Walker	André	Delegierter	Feld	6482 Gurtellen
Zraggen	Alois	Delegierter	Bielenhofstatt	6472 Erstfeld

Mitglied Landwirtschaftskammer Schweizerischer Bauernverband SBV

Arnold	Peter	Mitglied	Acherberg/ Postfach	6463 Bürglen
--------	-------	----------	---------------------	--------------

Delegierte SBV

Arnold	Peter	Delegierter	Acherberg/ Postfach	6463 Bürglen
Brand	Alois	Delegierter	Wiler 2	6464 Spiringen
Truttmann	Josef	Delegierter	Bergweg 8	6377 Seelisberg

Delegierte Agro Treuhand GmbH

Arnold	Alois	Delegierter	Flüelerstrasse 53	6460 Altdorf
Brand	Alois	Delegierter	Wiler 2	6464 Spiringen
Cattaneo	Franco	Delegierter	St. Karl	6493 Hospental
Epp	Lydia	Delegierte	Rütti 1	6473 Silenen
Herger	Doris	Delegierte	Silgen	6467 Schattdorf
Imhof	Erwin	Delegierter	Neyen	6461 Isenthal
Müller	Markus	Delegierter	Krebsriedgasse 48	6460 Altdorf
Truttmann	Josef	Delegierter	Bergweg 8	6377 Seelisberg

Alpkommission

Arnold	Peter	Bauernverband	Acherberg / Postfach	6463 Bürglen
Schuler	Josef	Korporation Uri	Lanzig/ Postfach	6463 Bürglen
Hörler	Cyrrill	LBD	A Prostr. 44	6462 Seedorf
Gisler	Anton	Alpgenossenschaft Urnerboden	Schroten	6464 Spiringen
Horat	Toni	Käser Sittlisalp	Sticki	6464 Spiringen

AG Pro Kulturland

Brand	Alois	Vorsitz	Wiler 2	6464 Spiringen
Cattaneo	Franco	Stv. Vorsitz	St. Karl	6493 Hospental
Brücker	Franz Xaver	Rechtsberatung	Schmiedgasse 18	6460 Altdorf
Arnold	Alois	Mitglied	Oberriedmatte 3	6463 Bürglen
Arnold	Christian	Mitglied	Klosterweg 10	6462 Seedorf
Christen	Remo	Mitglied	Langacher	6493 Hospental
Furrer	Daniel	Mitglied	Fraumattstrasse 21	6472 Erstfeld
Gisler	Jost	Mitglied	Ripshausen 7	6472 Erstfeld
Schuler	Josef	Mitglied	Lanzig/ Postfach	6463 Bürglen
Zraggen	Othmar	Mitglied	Hochweg 7	6468 Attinghausen
Omlin	Petra	Sekretärin	Beckenriederstrasse 34	6374 Buochs

Vertreter Kantonale Kommissionen

Arnold	Christian	Berufsbildungskommission	Klosterweg 10	6462 Seedorf
Bissig	Jakob	Natur- und Heimatschutz	Reussstrasse 6	6460 Altdorf
Arnold	Peter	Bildungskommission	Acherberg/Postfach	6463 Bürglen
Arnold	Adrian	Bildungskommission	A Pro Strasse 44	6462 Seedorf
Omlin	Petra	Bildungskommission	Beckenriederstr. 34	6374 Buochs

Ehrenmitglieder Bauernverband Uri

Brücker	Josef	Alt Regierungsrat		6460 Altdorf
Arnold	Anton	Alt Regierungsrat		6463 Bürglen
Zurfluh	Hans	Alt Regierungsrat		6468 Attinghausen
Arnold	Heinrich	Alt Bauernseelsorger		6060 Sarnen
Furger-Arnold	Josef	Alt Korporationspräsident		6460 Altdorf
Furrer-Zurfluh	Martin	Alt Regierungsrat		6467 Schattdorf
Arnold	Alois	Alt Vorsteher Amt für Landwirtschaft		6460 Altdorf



**Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen
und freuen uns auf die weitere
Zusammenarbeit!**